

NABU

Für Mensch und Natur

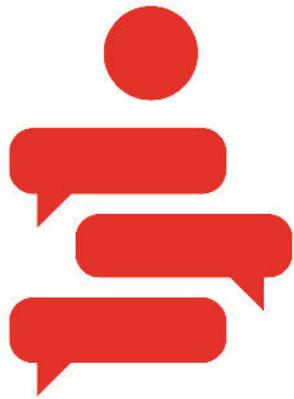
Kreisverband
Verden e. V.

Mitteilungen 2019





**Verstehen
ist einfach.**



www.ksk-verden.de

**Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.**

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse
Verden**

VORWORT	4
AUS DEM VORSTAND	5
KASSENBERICHT	13
40 JAHRE AKTIV	14
BINGO-FÖRDERUNGEN	16
AUS DEN GRUPPEN	
Biotoppflegegruppe Holtumer Moor	18
Verden	
Gruppe	21
Kindergruppe Waldmäuse	24
Achim	
Gruppe	26
Dörverden	
Gruppe	32
Thedinghausen	
Gruppe	35
Kindergruppe	37
Ottersberg	
Gruppe	38
Langwedel	
Gruppe	39
Kirchlinteln	
Gruppe	41
FAUNISTISCHE BERICHTE & NATURSCHUTZ	
Fadenmolch	46
Avifauna	
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	48
Rastvogelbeobachtungen	50
Wanderfalken	51
Feldlerche- Vogel des Jahres 2019	54
TERMINE	
Draußen & Drinnen (Exkursionen und Vorträge)	56
Regelmäßige Gruppentreffen	58
ADRESSEN	
NABU-Kreisverband	59
Naturschutzbeauftragter/Landschaftswacht	61
Fachleute Fauna und Flora sowie Tierauffangstationen	62
BETREUTE GEBIETE UND BIOTOPE	64
IMPRESSUM	67
MITGLIED WERDEN	70

**Ob Feldlerche,
Hummel oder
Schmetterling –
auf unseren
Äckern zwit-
schert, summt
und flattert es
immer weniger.**

Liebe NABU-Freunde,

58 Milliarden Euro werden jährlich von der EU für Agrarsubventionen ausgegeben. Das sind pro EU-Bürger 114 Euro. Doch nur ein Bruchteil davon fließt an Landwirte, die ihre Flächen naturverträglich bewirtschaften und so einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Die meisten Subventionen fließen in die intensive Landwirtschaft. Die Folge: Hohe Pestizidbelastungen und überdüngte, ausgeräumte Flächen ohne Hecken und Ackerrandstreifen. Die intensive Landwirtschaft und eine verfehlte Agrarpolitik der EU tragen die Hauptschuld am europaweiten Vogel- und Insektensterben. Momentan gibt es für Landwirte viel zu wenig Anreize, naturverträglich zu wirtschaften.

Unser Bundesverband fordert daher eine Reform der EU-Agrarpolitik. Landwirtinnen und Landwirte sollen zukünftig für ihre Bemühungen zum Naturschutz belohnt werden - nach dem Motto "öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen." Dazu müssen Gelder, die zurzeit pauschal nach Fläche verteilt werden, umgeschichtet werden und zukünftig in gezielte Maßnahmen fließen. Je naturverträglicher die Bewirtschaftung erfolgt, desto höher sollen die Subventionen sein. Die EU-Kommission will hingegen das gegenwärtige zerstörerische Modell von Futtermittelimporten und Fleischexporten beibehalten, das zu Lasten von Re-

genwäldern wie auch heimischen Grünlands geht. Auch der Deutsche Bauernverband will an dem alten System festhalten. Ich hoffe, dass sich unsere Politiker auch für eine Änderung einsetzen werden.

Leider sind im Jahr 2018 drei unserer aktiven Mitglieder aus Kirchlinteln und Verden verstorben. Auf deren Wunsch erhielten wir fast 5.000€ an Kondolenzspenden. Diese werden wir im Sinne der Verstorbenen für Naturschutzprojekte verwenden.

Die im letzten Jahr durchgeführte Mitgliederwerbemaßnahme war wieder ein toller Erfolg. In zwei Monaten wurden in unserem Landkreis über 1.150 neue Mitglieder geworben. Damit haben wir als Kreisverband 3.710 Mitglieder. Es zeigt, dass wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und unsere Arbeit positiv eingeschätzt wird.

Es gibt aber immer noch viel zu tun. Liebe neue Mitglieder, bitte geht zu den Gruppentreffen und macht mit bei den Aktivitäten eurer Ortsgruppe. Auf Seite 58 dieses Heftes sind die Ansprechpersonen genannt. Um weiterhin eine erfolgreiche Naturschutzarbeit machen zu können, sind wir angewiesen auf ehrenamtliche Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Im Kreise des erweiterten Vorstandes des Kreisverbandes trafen wir uns im Jahr 2018 zu sechs Vorstandssitzungen. Dabei fassten wir u. a. alle Beschlüsse zur Verteilung der dem Kreisverband und den Gruppen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und informierten uns gegenseitig über die Aktivitäten in den Gruppen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 25. April 2018 im Hotel „Niedersachsenhof“ in Verden statt und war mit 70 Personen wiederum gut besucht. Zu Beginn zeigte Dr. Martin Kreuels aus Bunde einen interessanten Bildervortrag über die heimische Spinnenwelt. Unsere Landtagsabgeordnete Dörte Liebetruh war als Gast anwesend und entschloss sich spontan, dem NABU als Mitglied beizutreten.

Bei den Vorstandswahlen wurde Bernd Witthuhn zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt und Joachim Schweers auf Vorschlag der Achimer NABU-Gruppe zum Vertreter im Vorstand gewählt.

Edelgard Sommerburg aus Verden wurde erneut als Kassenprüferin einstimmig gewählt.

Für langjährige Tätigkeit als unsere Frau für die Öffentlichkeitsarbeit wurde Susanne Gerlach, die Ende

2017 dieses Amt abgab, mit der **bronzenen Ehrennadel** ausgezeichnet. Für ihre langjährige Tätigkeit in der Betreuung unserer Kindergruppen wurden Heiko Wöltjen aus Achim, Susanne Baumgartner, Daniela Burow und Ramona Seidel aus Ottersberg sowie Erika Hanisch aus Verden ausgezeichnet.

Da Joachim Schweers aus Achim bei der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein konnte, erhielt er die bronzene Ehrennadel für seine langjährige Naturschutzarbeit beim Sommerfest auf dem Hof Göbbert.

Dorothee Meier wurde als Dank für die vielen Jahre geleistete Naturschutz- und Kindergruppenarbeit die **silberne Ehrennadel** überreicht. Sie hat zunächst seit 1995 im Kreisverband Verden mitgearbeitet und 2001 die Achimer Kindergruppe mit begründet. Nachdem diese nunmehr aufgelöst wurde, ist sie in Bremen weiterhin aktiv.

Mit
Ehrendadeln
ausgezeichnete
Mitglieder.



Aus dem Vorstand



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft.

Für **40 Jahre Mitgliedschaft** im NABU wurden Alfred Ahrend, Christian Dibbern, Dr. Detlef Schünnemann, Kurt-Henning Meyer, Rosemarie Lücke-Schlüter, Werner Eibich, Dr. Klaus Tietje und Hermann Oldenburg ausgezeichnet. Für **30 Jahre Mitgliedschaft** wurden Ingrid Berger, Wilfried Buchholz, Erhard Damerau, Heinrich Homfeld, Gudrun und Michael Gerber, Uwe Lienhoop, Michael Scharein und Henning Witthuhn ausgezeichnet.

Großer NABU-Besuch im Badener Moor.



Badener Moor

Im Dezember 2017 wurden die Arbeiten für die Renaturierung des ersten Teilabschnitts abgeschlossen. Bei der Abnahme durch den Landkreis Verden wurde seitens der Vertreter des Wasser- und Bodenverbandes Kritik am angeblich nicht mehr befahrbaren Grabenseitenstreifen geäußert. Die ausführende Firma verlegte daher einige Drainagerohre, durch die aufgestautes Wasser in den Graben ablaufen kann. Außerdem wurde an einem Teilabschnitt ein weiterer Damm gezogen. Bisher sind die Ergebnisse der Vernässung sehr zufriedenstellend. Bei zwei Führungen wurde die Bevölkerung über das Projekt informiert. Dabei gab es nur positive Äußerungen.

Im August besuchte uns unser NABU-Präsident Olaf Tschimpke, um sich zusammen mit dem Abteilungsleiter für Naturschutz beim NABU-Bundesverband Ralf Schulte und dem Moorschutzreferenten Felix Grützmacher über das Projekt zu informieren. Da wir auch im zweiten Projektabschnitt Grundstücke kaufen konnten und von fast allen Grundstückseigentümern die Zustimmung für weitere Renaturierungsarbeiten haben, kann 2019 mit der Renaturierung des 2. Abschnittes begonnen werden. Lediglich ein Eigentümer eines am Rande gelegenen Grundstückes verweigert

te bisher seine Zustimmung.

Trinkwasserförderung Wasserwerk Panzenberg

Leider ist das Genehmigungsverfahren zur weiteren Förderung von Trinkwasser immer noch nicht abgeschlossen. Umweltminister Lies hatte in einem Gespräch im Juni letzten Jahres verkündet, dass er sich für eine Beschleunigung des Verfahrens einsetzen werde, damit alle Beteiligten mehr Planungssicherheit hätten.

Dieses wird auch von uns begrüßt. Der NABU Kreisverband fordert eine drastische Reduzierung der Fördermenge, um den desolaten Zustand des Halsetals mit Grundwasserabsenkungen bis zu neun Metern und entsprechenden Auswirkungen auf die grundwasserabhängigen Ökosysteme zu verbessern.

Demgegenüber leidet nach der Stilllegung eines Trinkwasserwerkes in Bremerhaven-Wulsdorf eine ganze Region unter dem Ansteigen des Grundwassers. Eine neue Leitung von Bremerhaven nach Bremen wird von der Stadt Bremen aus Kostengründen abgelehnt. Wir sehen darin aber eine gute Möglichkeit, die Fördermenge am Panzenberg zu verringern und halten daher an dieser Forderung fest. Im Dezember 2018 besuchte der Geschäftsführer Stefan Hamann das

Wasserwerk Langenberg in Kükenmoor und verkündete, dass er für das Jahr 2019 die wasserrechtliche Genehmigung für das Werk erwartet, denn seit 2008 werde dort, ebenso wie beim Wasserwerk Panzenberg, mit einer ersatzweisen Erlaubnis Trinkwasser gefördert.

NABU und Jägerschaft

Während wir in den Vorjahren stets mit einer Ausstellung auf dem Kreisjägetag vertreten waren, verzichteten wir in diesem Jahr darauf. Wir wollten sechs Banner zum Thema „Lebensraum Wald“ aufstellen. Da auf einem Banner für eine FSC-Zertifizierung des Gemeindewaldes geworben wurde, forderte der 1. Vorsitzende der Kreisjägerschaft uns auf, auf dieses Banner zu verzichten. Dieses lehnten wir jedoch ab, da wir uns nicht zensieren lassen. Insofern verzichteten wir darauf, eine Ausstellung aufzustellen.

Wegeseitenränder

Leider war das Thema Überpflügen von gemeindeeigenen Wegeseitenrändern bei den einzelnen Gemeinden im Landkreis kein Schwerpunktthema, obwohl der Landrat in 2016 alle Bürgermeister angeschrieben und auf die Bedeutung der Seitenränder für den Naturschutz hingewiesen hat. Am 13.4. stand dieses Thema sogar auf der Tagesordnung eines Gespräches zwischen dem Landrat und den Bürgermeistern.

Der Geschäftsführer des Trinkwasserverbandes erwartet 2019 neue wasserrechtliche Genehmigung. Alte Genehmigung war 2008 ausgelaufen.

Aus dem Vorstand

Aus Protest gegen die seiner Auffassung nach zu inaktive Gemeindeverwaltung trat im Frühjahr sogar der Landschaftswart für Kirchlinteln von seinem Amt zurück. Bei dem Gespräch am 13.4. sagten alle Bürgermeister zu, sich des Themas anzunehmen.

Schulung

Das Landesbüro Naturschutz (LABÜN) führte am 20.10. im Niedersachsenhof in Verden eine Schulung zum Thema Natura 2000 Gebiete durch. U. a. berichtete ein Vertreter der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission, Herr Just, über die Historie der Natura 2000 Gebiete und den derzeitigen Stand der Umsetzung. Vom Kreisverband nahmen wir mit drei Personen teil. Niedersachsen hinkt leider bei den Unterschutzstellungsverfahren hinterher und hat es bis Ende 2018 nicht geschafft, alle FFH- und Vogelschutz-

gebiete unter hoheitlichen Schutz zu stellen.

Regionalgeschäftsstelle

Aufgrund der sehr erfolgreichen Mitgliederwerbaktion und der Zusage des Bundesverbandes, die Stelle der Regionalgeschäftsführung ein Jahr lang zu unterstützen, hat sich der Landesverband entschlossen, ab 1.7.2019 eine Regionalgeschäftsstelle zu eröffnen. Diese soll die Landkreise Verden, Heidekreis, Nienburg und Diepholz betreuen. Die Stelle der Regionalgeschäftsstellenleitung soll im Frühjahr ausgeschrieben werden.

NABU und Politik

Am 18.10. trafen wir uns in kleiner Runde mit dem Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Herrn Wilhelm Hogrefe, um mit ihm über aktuelle Naturschutzthemen und Probleme aus der Vergangenheit zu diskutieren. Bei der entscheidenden Umweltausschusssitzung zur Unterschutzstellung der Allerniederung hatte die CDU dafür gesorgt, dass Sylke Bischoff kein Rederecht bekam, um ihren vorbereiteten Vortrag über die Allerniederung zu halten, da sie kein Mitglied des Umweltausschusses ist. Gleichwohl durfte der Geschäftsführer des Landvolkes die Position der Landwirte vorstellen, obwohl dieser auch kein Mitglied war. Wir kamen mit Herrn Hogrefe überein, dass dies

NABU-Mitglieder besuchten den Landtag in Hannover auf Einladung von Dörte Liebethuth.



ein Fehler war, der aber auch vom Vorsitzenden des Ausschusses nicht moniert worden war. Positives Ergebnis des Gespräches war, dass Herr Hogrefe zusagte, dass sich die CDU-Fraktion für die von uns vorgeschlagene Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes Lehrdetal um den Bereich Kreckhorst einsetzen werde, vorausgesetzt, die Kreisverwaltung schlage auch diese Erweiterung vor.

Am 14.11. besuchten wir mit 17 Leuten auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dörte Liebetruh den Niedersächsischen Landtag. Insbesondere die Teilnahme an der Plenumsdiskussion war sehr interessant, da gerade sehr intensiv über den Verfassungsschutz diskutiert wurde und es darüber einen heftigen Schlagabtausch zwischen den Regierungsparteien und der Opposition gab.

Am 29.11. fand in Achim eine von der SPD veranstaltete Diskussion zum Thema „Gülle, Fluch oder Segen“ statt, an der Vertreter der Landwirtschaft, der Landwirtschaftskammer und des Trinkwasserverbandes teilnahmen. Als NABU-Vertreter vertrat Rolf Göbbert auf dem Podium unsere Position.

Sommerfest 2019

Das Sommerfest fand am 25. August auf dem Hof Göbbert in Lang-



wedel-Förth statt. Rolf Göbbert und seine Familie hatten die alte Hofstelle sehr schön hergerichtet. Nach dem Grillen und einem gemütlichen Rundgang am Rande der Wiesenlandschaft sorgte erstmals auch eine Sängerin, Yuly Allende, die von Rolf engagiert wurde, für Stimmung. Nach einiger Zeit wurde dann sogar noch getanzt. Den anwesenden 40 Mitgliedern hat es allen gut gefallen.

Die ersten Gäste beim Sommerfest bei Familie Göbbert. Später wurde gesungen und Salsa getanzt.

Stellungnahmen

Wir wurden beim **Unterschutzstellungsverfahren für das Lehrdetal und die Lehrdewiesen** bereits sehr frühzeitig von der Kreisverwaltung eingebunden und konnten unsere Vorschläge einbringen. Sehr erfreut waren wir dann darüber, dass unser Erweiterungsvorschlag des LSG Lehrdewiesen um 40 ha im Bereich Kreckhorst aufgenommen und dem Kreistag vorgeschlagen wurde, trotz Protesten von Seiten

der Landwirtschaft. Bei der Unterschutzstellung des Allertals 2016 gelang dies nicht. Beide Schutzverordnungen wurden am 14.12. vom Kreistag einstimmig beschlossen.

Der Landkreis Verden beteiligte uns bei folgenden weiteren Unterschutzstellungsverfahren:

- Landschaftsschutzgebiet Poggenmoor bei Verden
- Naturschutzgebiet Waller Flachteiche in Verden
- Landschaftsschutzgebiet Fledermauswälder südlich und östlich von Dörverden
- Naturschutzgebiet Wedeholz in Kirchlinteln
- Naturschutzgebiet Sandtrockenrasen Achim
- Naturschutzgebiet Mausohrjagdgebiet Lindhoop in Kirchlinteln

Zu einigen Verfahren gaben wir eine Stellungnahme ab.

Der Landkreis Verden hatte unsere Einwendungen, die wir im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens **gegen die Genehmigung von drei Windkraftanlagen bei Kreepen** eingebracht hatten, leider nicht berücksichtigt. Der NABU-Landesverband legte daher, nachdem wir von einem Fachanwalt beraten wurden, Widerspruch gegen die Genehmigung wegen mangelnder Berücksichtigung

artenschutzrechtlicher Bedenken ein. Dieser Widerspruch hat aufschiebende Wirkung. Deshalb durfte mit dem Bau der Anlagen nicht begonnen werden. Die Firma, die die Windkraftanlagen bauen will, zeigte sich Gesprächsbereit und bot zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen an.

Vorschlag von neuen Landschaftswarten

Da der Landschaftswart für Oyten und einer der beiden Landschaftswarte für Kirchlinteln von ihren Ämtern zurücktraten, wurden wir vom Landkreis Verden aufgefordert, Vorschläge für Neubesetzungen einzureichen.

Für Kirchlinteln gaben wir keinen eigenen Vorschlag ab. Letztlich fiel die Wahl auf Karl-Wilhelm Meyer aus Luttum. Für Oyten schlugen wir Hans-Heinrich Grahl vor, der dann auch vom Landkreis bestellt wurde. Wir hoffen auf eine stets gute Zusammenarbeit.

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung fand am 15.09. in Bad-Bentheim im Landkreis Nordhorn statt. Der Kreisverband Verden war mit 8 Delegierten vertreten. Als Gast nahm Umweltminister Olaf Lies an einem großen Teil der Versammlung teil. Unser Landesvorsitzender Holger Buschmann berichtete u. a. über eine gute Zusammenarbeit mit dem

neuen Minister. Das Artenschutzzentrum des NABU in Leiferde wird für weitere fünf Jahre vom Land Niedersachsen gefördert werden.

Der NABU-Landesverband hat in 2017 erfolgreich mehrere Klageverfahren durchgeführt. Zum Beispiel wurde in Bad Bentheim der Klage stattgegeben, dass in einem Korridor zwischen zwei FFH-Gebieten keine Windenergieanlagen errichtet werden dürfen.

Nach einem anderen Urteil darf im Außenbereich keine Massentierhaltung mehr möglich sein, wenn im Gemeindegebiet Gewerbe- und Industriegebiete zur Verfügung stehen und dort Tierställe gebaut werden können.

Von der Versammlung wurde eine komplett neue Satzung beschlossen. Alle Untergliederungen müssen ihre Satzung auch entsprechend überarbeiten. Dies bedeutet auch für uns, dass wir spätestens 2021 ebenfalls eine neue Satzung beschließen müssen.

Bundesvertreterversammlung

Die Bundesvertreterversammlung des NABU-Bundesverbandes fand am 12. und 13.11.2018 in Hamburg statt. Als Delegierte für den Landesverband Niedersachsen nahmen wiederum Wilfried Gründemann

und Bernd Witthuhn teil. Ein großes Diskussionsthema war die Verteilung der finanziellen Mittel zwischen Bundesverband und Landesverbänden. Am Ende stand ein Kompromiss, mit dem insbesondere die finanzielle Unterstützung der kleineren mitgliederschwachen Landesverbände sichergestellt werden konnte. Obwohl der NABU-Bundesverband finanziell gut aufgestellt ist, wurde die Diskussion teilweise sehr persönlich geführt. Dies endete darin, dass bei der Entlastung des Vorstandes ca. ein Drittel der Delegierten dem Vorstand die Entlastung verweigerten.

Besuch des Mitmach- und Erlebnisgartens des NABU Rotenburg

Anlässlich unseres 80jährigen Bestehens hatte uns der NABU Rotenburg zu einem Besuch des Naturerlebnisgartens beim Hartmannshof in Rotenburg eingeladen. Dieser Einladung sind wir am 3. Juni mit 17 Personen gefolgt. Nach der sehr interessanten Führung über den Garten gab es Kaffee und Kuchen in der alten Schäferscheune. Ein Besuch ist auf jeden Fall empfehlenswert.

Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem Susanne Gerlach ihre Aufgabe als unsere Frau für die Öffentlichkeitsarbeit Ende 2017 aufgab, erklärte sich Fabian Schaffhau-

Aus dem Vorstand

sen aus Verden bereit, sich um die Betreuung unserer Homepage und der Facebookseite zu kümmern, und Arne von Brill, ebenfalls aus Verden, übernahm die Pressearbeit.

Unterstützung anderer NABU-Projekte und Vereine

Im Jahr 2018 unterstützten wir finanziell andere NABU-Projekte:

- 1500 € für den Kauf eines Moorgebietes bei Anklam in Mecklenburg-Vorpommern
- 800 € für den Kauf von Flächen im Biesenthaler Becken in Brandenburg
- 300 € für den Kauf der Wostevitzer Teiche auf Rügen

Außerdem leiteten wir Spenden in Höhe von 650 €, die zweckgebunden für die Renaturierung des Badener Moores an uns überweisen wurden, an die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe weiter.

Unser 100.000 Mitglied in Niedersachsen: Familie Schirmer.



Foto: Arne von Brill

Mitgliederbestand

Im Herbst und Winter wurde eine erneute Mitgliederwerbeaktion durchgeführt, die wiederum sehr erfolgreich war. Binnen 2 Monaten wurden durch die bei der Werbeaktion eingesetzten Studenten 900 neue Mitglieder geworben, so dass wir im Kreisverband nunmehr 3500 Mitglieder haben. Trotz des Erfolges gab es auch Kritik an der Aktion, da diese in der dunklen Jahreszeit durchgeführt wurde. Nicht jeder fand es gut, wenn im Dunkeln an fremden Haustüren geklingelt wurde.

Jahresabschlusstreffen

Zum traditionellen Jahresabschlusstreffen trafen sich 40 Aktive am 12. Dezember in der Gaststätte „Wachtelkönig“ in Badenermoor am Golfplatz. Als besondere Gäste kamen unser Landesvorsitzender Holger Buschmann aus Hannover und die beim NABU Niedersachsen verantwortliche Person für die Mitgliederwerbung, Rüdiger Wohlers aus Oldenburg.

An diesem Abend konnten wir das 100.000ste Mitglied des NABU Niedersachsen begrüßen. Das Ehepaar Liane und Heinrich Schirmer aus Badenermoor erhielt aus der Hand des Landesvorsitzenden ein Präsent.

Bernd Witthuhn

40 Jahre aktiv im Naturschutz des NABU-KV-Verden e.V. Wilfried Gründemann und Christian Dibbern

An dieser Stelle erlaube ich mir einen kleinen Rückblick auf 40 Jahre aktive Naturschutzarbeit, jeder von uns auf seinem Gebiet, zu reflektieren.

Christian Dibbern ist seit dem 1. März 1978 und Wilfried Gründemann ist seit dem 24. Oktober 1978 dabei. Zu der Zeit traf man sich im Gasthof „Zum Schlachthof“, Nasse Straße, in Verden. Die Treffen waren für jeden offen. Es dauerte auch nicht lange, bis wir in Aufgaben eingebunden wurden.

Am 24.10.1978 trat Wilfried Gründemann dem Verband bei.

Wilfried Gründemann

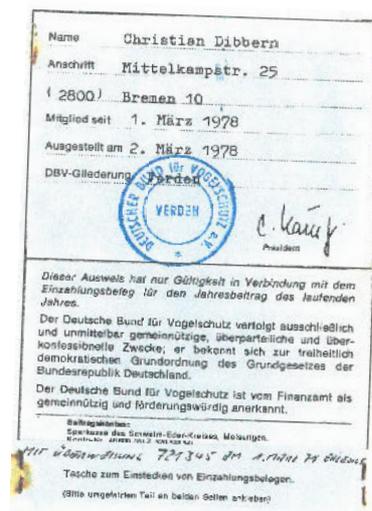
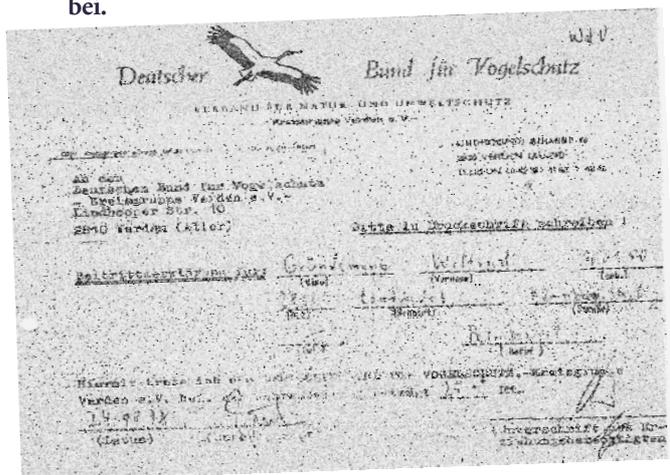
Der Vorstand war schon seit längerem auf der Suche nach einem neuen

en Kassenwart und schon hatte Wilfried Gründemann eine für ihn passende Aufgabe, die er bis heute gewissenhaft wahrnimmt. Als Diplom-Betriebswirt bekleidet er dieses Amt zu unserer vollsten Zufriedenheit. Auch sein Rechtsverständnis kommt unserem Verband sehr zugute, auch wenn es manchmal nicht für jeden leicht nachvollziehbar ist. Es ist aber gut, wenn da einer ist, der das Gesamte überblickt.

Ich bewundere immer wieder seinen ausgeprägten Ordnungssinn. Man fragt nach einem Beleg und schon wird er einem zugeschickt, siehe links nebenstehend seine Beitrittserklärung. Auch seine Zusammenarbeit mit dem Landesverband im erweiterten Vorstand wird geschätzt.

Christian Dibbern

Mein Einstieg 1978 galt der tatkräftigen Spatenarbeit, insbesondere im



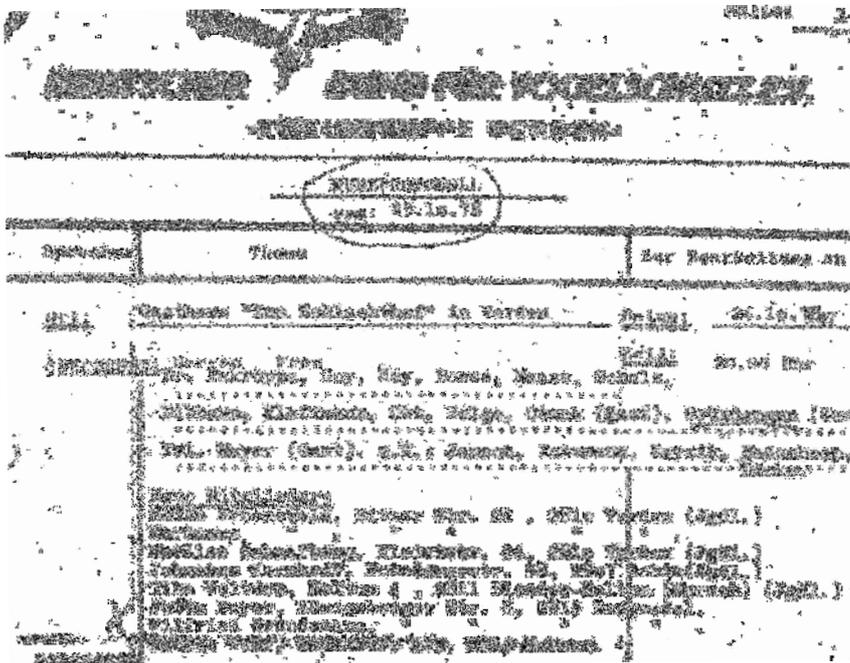
heutigen NSG-Verdener Moor mit Freunden. Diese sollte einen Ausgleich bilden zu meiner Tätigkeit in einem Entwicklungsbüro. Ich kam von der OAG der Bremer Naturschutzgesellschaft und war somit an der Vogelwelt sehr interessiert. Es folgten fast alle Vorstandspositionen bis auf die des Kassenswartes. Diese Position war ja erfreulicherweise von Wilfried Gründemann belegt.

Die Kontakte zum Landesverband pflegte ich von Anfang an. Es gab kaum eine Landesvertreterversammlung (LVV), die ich ausgelassen habe. Später haben Wilfried Gründemann

und ich lange Zeit die Kasse des Landesverbandes (LV) geprüft, wobei der LV sehr von seinem Wissen profitieren konnte.

Später, im Jahre 2002, habe ich mit Gleichgesinnten aus gegebenem Anlass die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG) gegründet, die noch heute besteht. Siehe Bericht auf Seite 48f.. Die Kontakte zur Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung wurden seit 2010 von mir für unseren Kreisverband wahrgenommen. Siehe Bericht ab Seite 16.

Christian Dibbern



Was für eine Ordnung:
Auch nach 40 Jahren liegen die Sitzungsprotokolle alle noch vor!

„BINGO“ !!!

Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und der NABU Kreisverband Verden e.V.

Mit diesem Beitrag möchte ich über meine erfreuliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung für unseren Kreisverband berichten.

Im Juli 2010 hat BINGO am 27.08.2010 zu einem „Workshop für Antragsteller“ nach Oldenburg eingeladen; diesen Termin habe ich für unseren Kreisverband wahrgenommen. Es war eine sehr informative Veranstaltung. Auf dieser Veranstaltung hatte ich Gespräche mit dem Geschäftsführer Karsten Behr und auch mit anderen bekannten Anwesenden aus den NABU Gruppen.

Vor meiner BINGO-Zeit liefen jedoch auch schon Förderungen aus der Vorläuferorganisation. Für mich begann nach meiner Teilnahme an dem Workshop mein persönlicher

Einsatz. Waren es anfangs auch nur kleine Projekte, so kamen im Laufe der Zeit auch größere Projektanträge hinzu. Siehe nebenstehende Tabelle!

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von BINGO kann ich nur als sehr konstruktiv und kooperativ bezeichnen. So möchte ich mich hiermit bei den Herren Dominik Geilker, Ulrich Butz, Dr. Andreas Lindemann und nicht zuletzt bei Herrn Karsten Behr dafür bedanken. Als sehr positiv habe ich es empfunden, dass, wenn man angerufen hat und der gewünschte Teilnehmer nicht am „Platz“ war, ein anderer Mitarbeiter eine Auskunft geben konnte.

Für fast alle Projekte habe ich die entsprechenden Bauzeichnungen, Bau-Anträge, BINGO-Anträge bis hin zum Abschlussbericht erarbeitet und auch die persönliche Bauaufsicht geführt.

Die drei größten Projekte waren der Natur-Erlebnispfad (NEP) im Achimer Stadtwald 2012 unter der Leitung von Joachim Schweers, sowie 2014 die Sohlgleiten im Gohbach unter der Leitung von Sylke Bischoff. Dieses Projekt wurde von BINGO als Projekt des Monats Februar 2016 gewürdigt. Für mich persönlich gilt die Renaturierung des Oister Teiches als mein Projekt, das

Bauaufsicht mit Vermessungsarbeiten während der Kleingewässeranlage am Berkelsmoorgraben.



BINGO-Förderungen

ich mit Heike Vullmer erfolgreich bearbeitet habe. Mit diesem Projekt begann 1978 meine Naturschutzarbeit in Verden.

Alle elf Projekte sind maßgeblich von BINGO mit rund 94.300 € gefördert worden. Allen anderen Unterstützern sei auch an dieser Stelle recht herzlich Dank gesagt.

Ich habe nun nach fast neun Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit mit „BINGO“ mit Thomas Berger von der NABU-Gruppe Thedinghausen einen Nachfolger gefunden, den ich gern in diese Aufgabe einarbeiten möchte. Danke, es war eine sehr schöne Zusammenarbeit!

Christian Dibbern



Projekt	Zeitraum Fördersumme	Projekt	Zeitraum Fördersumme
Kleingewässer Holtumer Moor	01/2011 bis 06/ 2011 1.628 €	Kleingewässer plus Alt-Teiche Holtumer Moor	01/2013 bis 03/2014 2.000 €
Kleingewässer Berkelsmoor	03/2011 bis 01/2012 3.082 €	Infotafeln am Weserhang Achim – Baden	12/2013 bis 08/2015 4.700 €
Nisthilfen Holtum Moor	09/2011 bis 02/2012 1.505 €	Kleingewässer Osterfeuerplatz Kirchlinteln	05/2014 bis 11/2014 2.468 €
Streuobstwiese Achim	04/2012 bis 07/2014 9.000 €	Gohbach- Sohlgleiten	05/2014 bis 05/2015 12.000 €
Natur-Erlebnis- Pfad im Achimer Stadtwald	05/2012 bis 02/2014 50.000 €	Oister Teich	09/2014 bis 11/2016 10.748 €
NABU-Infostand Ehmken Hoff Dörverden	05/2011 bis 02/2014 7.200 €		

**BINGO-
Anträge vom
NABU-
Kreisverband
erbrachten
insgesamt
94.331 € an
Fördergeldern.**

Johann Meyer und Bernd Witt-huhn im Gespräch im Holtumer Moor.

Nachruf Johann Meyer (Holtum-Geest)

Anfang der 90er Jahre nahmen Alfred Ahrend und Hansi Peymann Kontakt zu Johann Meyer, damals wohnhaft in Bremen-Oberneuland, auf. Beide hatten von den Schmetterlingskenntnissen gehört, die ihn in Bremen und darüber bekannt gemacht hatten. Als sie ihm vom Holtumer Moor vorschwärmten, war es für ihn klar, dass es sich lohnte, dort in den Biotopankauf zu investieren. Aber nicht nur das, bereits 1995 zog er nach Holtum-Geest..



Johann Meyer kaufte nach und nach fast 17 ha Flächen im Holtumer Moor. Auch sein großes Wissen um die Tag- und Nachtfalter war ein großes Geschenk für uns. Noch vielen von uns ist das nächtliche „Leuchten“ mit Schwarzlichtlampe in guter Erinnerung. Mit dem Biotopkauf war es nicht getan. Auf eigene Kosten pflegte er die Wiesen, legte Tümpel an und bepflanzte viele seiner Flächen mit Hilfe der NABU-Biotoppflegegruppe Holtum mit heimischen Gehölzarten. Vor allem Hansi Peymann half ihm fast täglich, seine Pläne in die Tat umzusetzen.

War es auch nicht immer einfach mit ihm, so half man sich dennoch gegenseitig. So reinigt die NABU-Biotoppflegegruppe seit über 25 Jahren einen Grabenabschnitt von Hand, an dem der Grabenverband unbedingt eine Baumreihe abholzen wollte, um den Graben maschinell reinigen zu können.

Heute sind seine Flächen „Leuchtturmbiotope“, die das Holtumer Moor im Zusammenhang mit den NABU- und Landkreis-Biotopen zu einem Gebiet macht, welches seinesgleichen im Landkreis Verden sucht. Unser Dank gilt deshalb umso mehr der jahrzehntelangen Weitsicht Johann Meyers, der auf eigene Kosten sehr viel für den Naturschutz im Holtumer Moor getan hat.

Danke Johann, wir werden dieses und dich nie vergessen!

Hans-Jürgen Maaß

Biotoppflegegruppe Holtumer Moor

Durch die große Trockenheit im Sommer und Herbst litten neben den Tagfaltern vor allem auch die von uns geschaffenen Tümpel. Ausgetrocknet konnten Frosch/Kröte/Molch ihre Umwandlung nicht zeitgerecht hinbekommen. So ist es Jahr für Jahr eine der größeren Aufgaben für die NABU-Gruppe, die Tümpel vor dem Austrocknen zu retten.

Johann Meyer (siehe Nachruf) hatte uns noch im Frühjahr gebeten, auf einem seiner Biotope 130 Büsche zu pflanzen. Die Pflanzen stellte der LK Verden wieder bereit. Auch hier zeigt sich Jahr für Jahr die gute Zusammenarbeit zwischen der Naturschutzabteilung des LK Verden und des NABU. Die Jugendfeuerwehr Holtum half wieder bei einem



Pflanztermin entlang einer NABU-Wiese. Es wurden vom Landkreis Verden 30 Pflanzen zur Verfügung gestellt, die anschließend mit Wildschutzdraht versehen wurden. Im späten Winter stand die traditionelle Reinigung der Nistkästen an. Die Obstbäume entlang des Weges wurden geschnitten, weil es den Landwirten zu eng wurde.

Dank sagen möchten wir vor allem den Landwirten, die unsere Flächen extensiv bewirtschaften. Ohne deren Hilfe beim Wildblumenschutz wäre es noch schlechter um die immer rarer werdenden Insekten- und Vogelarten (Fasan, Rebhuhn, Neuntöter, Braun- und Schwarzkehlchen,

Die Beteiligten an den beiden Pflanzaktionen. Seit 2007 hat die Holtumer Gruppe 2.944 Gehölze gepflanzt!

Franz Berger und Jürgen Stiehler hoch konzentriert bei der Arbeit.

Biotoppflegegruppe Holtumer Moor



Die nun schon traditionelle Jahresabschlussbegehung war wieder ein voller Erfolg. 33 Personen nahmen am vorletzten Tag des Jahres daran teil. Noch lange saß man nach der Exkursion am Goy-Stein bei Keksen und Getränken zusammen und schmiedete Pläne für das nächste Jahr.

Unser großer Dank gilt allen, die die Naturschutzarbeit im Holtumer Moor aktiv und durch Spenden unterstützen!

Wiesenpieper und Feldlerchen) im Holtumer Moor bestellt.

Arne von Brill hat vom Holtumer Moor einige Bilder mit seiner Drohne gemacht, die schön das Biotopnetz zeigen.

Auch die Geselligkeit und somit auch Zusammengehörigkeit in der Gruppe kommt nicht zu kurz, so gab es auch 2018 wieder ein Grillfest an „unserer“ Remise im Holtumer Moor!

Hans-Jürgen Maaß



Bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit – wir benötigen nicht nur Naturkenner, sondern auch handwerklich zuverlässige MitarbeiterInnen in der Biotoppflegegruppe Holtum:

Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.de; **Dr. Linda Lange** ☎ 0 42 30 - 94 24 78, ✉ lindalange.funke@gmail.com; **Hansi Peymann** ☎ 0 42 30 - 5 85 ✉ hans.peymann@web.de oder **Ulrich Harnaut** ☎ 0 42 36 - 12 97 ✉ ulli@harnaut.de

Bei Interesse an Führungen durch das Holtumer Moor:

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13 • ✉ alfred-ahrend@gmx.de
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82 ✉ hjmaass@gmx.de
Hans-Gernot Wilhelmi ☎ 0 42 31 - 53 46 ✉ janet_hgw@t-online.de

Rhododendronpark bekommt neue Baumschilder

Nachdem Heike Vullmer mit Familie Langwald von der Baumschule in Eitze die Bäume aus aller Welt im Rhododendronpark bestimmt hat, hat die Stadt die Finanzierung des Drucks von Namensschildern übernommen. Zusammen mit ihren Eltern konnte Heike Vullmer dann rund 60 verschiedene Bäume mit Schildern versehen. So erklärt sich die grüne Vielfalt im Park nun fast von allein und lädt umso mehr zu einem Besuch ein.



Arbeiten am alten Schießstand Borstel

Im Februar gab es am ehemaligen Schießstand eine Menge zu tun: Es wurde Schnittgut zu einem Haufen errichtet, der vom Zaunkönig bis zur Wildbiene allerlei Tieren nun einen Lebensraum zu bieten hat. Auf Seite des Borsteler Wegs wurde ein Schild aufgestellt und das Gelände etwas hergerichtet. Ulrich Hinze informierte später auf einer Informationsveranstaltung interessierte Anwohner über diese Fläche.



Kinder der Waldkita lernen Nistkästen zu säubern

Im Waldkindergarten wissen die Kleinen natürlich, wofür so ein Nistkasten da ist. Die stromern den ganzen Vormittag ja durch den Wald. Aber auch mal sauber machen? Warum das wichtig ist, zeigt Hans-Jürgen Maaß auf der Stadt-Wald-Farm anhand der vielen dort hängenden Kästen. Auf Hilfe brauchte unser Experte nicht lange warten.

Alle hören aufmerksam zu.



Fotos: Arne von Brill



Foto: Arne von Brill

Achim Winter entnimmt dem Fangzaun eine Meise.

Leben im Dauelser Biotop

Auf dem Gelände des alten Baustofflagers (im Foto unten aus der Vogelperspektive als eingegrünte strukturreiche Brache zu erkennen) fanden sich im frühen Herbst Aktive des NABU ein, um nach dem heißen Sommer einige notwendige Arbeiten zu verrichten. So wurden Zäune erneuert und beseitigt, Flächen gemäht und nebenher noch Zukunftspläne geschmie-

det. Eine Futterstelle für Singvögel wurde inzwischen von Achim Winter eingerichtet und ist gut besucht.

In den darauf folgenden Wochen wurden drei Beringungen von Singvögeln angesetzt. Unter fachlicher Anleitung von Dr. Helmut Kruckenberg gingen neben Meisen, Buchfinken und Singdrosseln sowie anderen bekannten Arten kaum Exoten in die Netze. Die ersten Wintergäste, wie der Bergfink ließen ebenfalls noch auf sich warten.

Schutzgebiete Waller Flachteiche & Poggenmoor

Durch unsere jahrelange Arbeit am Amphibienzaun Walle (K11) und Bestandserfassungen im Bereich Poggenmoor wurden das Gebiet der Waller Flachteiche zum Naturschutzgebiet und das Poggenmoor



Foto: Arne von Brill



Foto: Arne von Brill

zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Durch ihre besondere Lage sind diese Gebiete wertvolle Rückzugsorte für teils selten gewordene Arten.

Einen Falkenkasten für die St. Johannis-Kirche

Im März haben Hans-Joachim Winter und Hans-Jürgen Maaß auf Anfrage der Kirchengemeinde St. Johannis einen Kasten für Turmfalken im Turm der Kirche installiert. Bisher waren leider noch keine Falken zu beobachten. Wir hoffen, dass unser Angebot in diesem Jahr angenommen wird.

Blühkästen in der Verdener Innenstadt

2019 soll die Verdener Fußgängerzone mit ca. 15 Pflanzkästen ausgestattet werden, in denen heimische Blühpflanzen den Besuchern näher gebracht werden sollen. Ein

erster Test startete mit finanzieller Unterstützung der Stadt Verden neben dem Rathaus an der „Beamtenränke“ und wurde von der Öffentlichkeit und der Kaufmannschaft gut angenommen. Inzwischen sind alle Standorte ermittelt und werden im Frühling mit Kästen besetzt.

Arne von Brill

Die Waller Flachteiche variieren stark in Größe und Sukzessionsstadium.



Foto: Mira Buchmann

Kindergruppe Verden „Waldmäuse“



Im Februar mussten bei einer Schnitzeljagd durch den Stadtwald verschiedene Verständnis- und Geschicklichkeitsaufgaben gelöst werden, um an den nächsten Wegehinweis zu kommen.



Eigentlich wollten wir im März nach Kröten und Fröschen gucken, doch dann boten die flachen gefrorenen Teiche ideale Eislaufbedingungen.

Natur erfahren mit allen Sinnen:
Exkursion zum Bullensee und ins Große
und Weiße Moor.

So verschieden wie die besuchten Lebensräume sind auch die Themen, zu denen sich Verdener Waldmäuse – gemeinsame Kindergruppe des BUND und des NABU – einmal im Monat mit Ausnahme der Ferienzeit treffen. Die besuchten Orte und die Themen sollen einen gewissen inhaltlichen Rahmen vorgeben. Welche Eigendynamik sich dann daraus entwickelt, ist immer wieder auch für die Gruppenleiterinnen eine interessante Überraschung. Termine und Treffpunkte stehen auf der Internetseite.

Erika Hanisch & Heike Vullmer



Kindergruppe Verden „Waldmäuse“



Fließgewässer sind immer ein lohnendes Ziel und lassen Raum für viele spaßige Entdeckungen, Spiele und abenteuerliche Aktionen, über die hier im Einzelnen lieber nicht berichtet wird....



In der Eitzer Sandgrube entstand eine phantasiereiche Sandlandschaft.

Im Dezember wurden Stöckertiere zum Leben erweckt.



Tiere und Pflanzen des Jahres 2019

Baum des Jahres Flatter-Ulme <i>Ulmus laevis</i>	Vogel des Jahres Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	Libelle des Jahres Schwarze Heidelibelle <i>Sympetrum danae</i>
Pilz des Jahres Grüner Knollenblätterpilz <i>Amanita phalloides</i>	Wildtier des Jahres Reh <i>Capreolus capreolus</i>	Fisch des Jahres Atlantischer Lachs <i>Salmo salar</i>
Orchidee des Jahres Dreizähliges Knabenkraut <i>Neotinea tridentata</i>	Blume des Jahres Besenheide <i>Calluna vulgaris</i>	Spinne des Jahres Ameisenspringspinne <i>Myrmarachne formicaria</i>
Reptil des Jahres Bergmolch <i>Triturus alpestris</i>	Schmetterling des Jahres Schachbrettfalter <i>Melanargia galathea</i>	Moos des Jahres Versteckfruchtmoos <i>Cryphaea heteromalla</i>

Aufstellung: Hans-Jürgen Maaß & Heike Vullmer



Foto: Joachim Sshweers

Die Heideflächen sind bunte Flecken in der halboffenen Landschaft.

Das Elliseegebiet – Die wechselvolle Geschichte einer Dünenlandschaft

Das sogenannte Elliseegebiet bei Achim/Uphusen ist ein Teilstück der mächtigen Binnendünenkette, die sich von Bremen-Lesum über Achim und Verden bis nach Nienburg zieht. Diese, heute kaum noch erkennbaren, Dünen- und Heidelandschaften entstanden am Ende der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren. Schon vor rund 7.000 Jahren fanden hier erste Besiedlungen statt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts veränderte sich das Landschaftsbild drastisch. Eine gepflasterte Landstraße, die eine Verbindung zwischen Bremen und Verden herstellte, wurde geschaffen. Die mächtigen Sanddünen wurden durchschnitten. Bis Anfang des 20.ten Jahrhunderts diente diese weitläufige Sandheiden-Landschaft

Generationen von Erholungssuchenden als beliebtes und viel genutztes Ausflugsziel zum Wandern.

Eine einschneidende und dramatische Veränderung erfolgte in dem Gebiet durch einsetzenden Sandabbau. 1911 wurde die höchste Erhebung der Dünenkette, der Weserberg, abgetragen. Große Sandmengen wurden für Bahndämme und Straßenbau benötigt, ein Kalksandsteinwerk wurde inmitten des Düngürtels errichtet. Die Küchenschelle, eine botanische Rarität, deren letzter Bestand sich auf diesem Areal befand, verschwindet nach und nach, bis in den 60er Jahren davon nichts mehr zu finden ist.

Unterschiedliche Pläne existierten für die Zeit nach dem abgeschlossenen Sandabbau und letztendlich der Schließung des Mörtelwerkes. Verschiedene Konzepte wurden entwickelt, zunächst wurde eine Wohnbebauung in Betracht gezogen. Dann, Anfang der 80er Jahre, plante der Landkreis Verden die eingebneten Dünenbereiche teilweise aufzuforsten und eine weitläufige Erholungslandschaft herzustellen. Zunächst wurde der kleine Badesee von Einheimischen genutzt. Allerdings entwickelte sich daraus immer mehr ein Bremer Tourismusparadies, bis hin zu Zeltpartys mit Vermüllung der Fläche. Viele Naturschutzinteressierte er-

kannten jedoch den Wert dieses außergewöhnlichen Sandtrockenrasens und meldeten sich zu Wort. Der Deutsche Bund für Vogelschutz DBV, heute Naturschutzbund Deutschland (NABU), begann sich für den Erhalt des Gebietes einzusetzen. Die fachlichen Informationen für dieses Ziel erhielt die Achimer Naturschutzgruppe von Helmut Riemann, der als Entomologischer Präparator am Überseemuseum Bremen arbeitete. Schon seit den siebziger Jahren erforschte er intensiv diese Flächen. Bis 1982 wurden von ihm rund 195 Wildbienen- und Wespenarten bestimmt, zahlreiche hiervon befanden sich auf der Roten Liste. Ebenso wurden seltene, an Trockenbiotope angepasste, Pflanzen gefunden. Aus diesen Gründen setzte er sich, ebenso wie der NABU, für eine Unterchutzstellung dieses Gebietes ein, was 1982 bei der Oberen Naturschutzbehörde beantragt wurde. Erbitterten Widerstand gab es von Einheimischen, die sich darauf verlassen hatten, dass ihre Flurstücke in diesem Gebiet zu Bauland werden würden. Nach weiteren Untersuchungen seitens der zuständigen Behörden wurde 1994 das Naturschutzgebiet „Sandtrockenrasen Achim“ durch die Obere Naturschutzbehörde ausgewiesen. Die jahrelange Ausdauer der Naturschützer führte zum angestrebten Ziel, die besondere Fauna und Flora

zu bewahren. Nun wurden konsequent Schutzmaßnahmen eingeleitet. Wildes Campen, Motocrossfahrten und Zerstörung der Habitate wurden mit polizeilicher Unterstützung unterbunden. Heute ist diese Fläche ein offener, sonnenbeschienener Erholungsraum für Spaziergänger, der besonders zur Heideblütezeit die Einzigartigkeit solcher Landschaftsteile zeigt, von denen leider nur noch ein verschwindend kleiner Teil erhalten blieb.

Erika Wieland

„Zur schönen Aussicht“

Weite Bereiche der Achimer Umgebung sind geprägt von Flussniederungen der Weser und Aller, der Geestlandschaft sowie mittel- bis kleinteilige Moor- und Waldflächen. Einen außerordentlich reizvollen Ausblick auf diese Landschaft bietet der Berg der seit den achtziger Jahren geschlossenen Hausmülldeponie im Landschaftsgebiet zwischen dem Badener und Etelser Holz. Durch ein schmales Tor und eine befestigte Zuwegung wird das Plateau in 51 Meter Höhe erreicht. Hier bietet sich bei schönem Wetter ein weiter Blick in alle vier Himmelsrichtungen.

Diesen Hügel, am Rand einer inzwischen renaturierten ehemaligen Sandabbaugrube zu nutzen und der

Gruppe Achim



Foto: Arne von Brill

Auf diesem Hügel könnte es nach Plänen des NABU bald einen Aussichtspunkt geben.

Öffentlichkeit auf der Erhebung eine eindrucksvolle Sicht auf die umgebende Landschaft zu ermöglichen, entspringt einer Idee des NABU-Kreisverband-Pressesprechers Arne von Brill. Den Vorschlag aufgreifend gab es in den zurückliegenden Wochen bereits erste Gespräche zwischen Mitgliedern der Achimer NABU-Gruppe, zuständigen Mitarbeitern der Stadt Achim und der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Verden. Nach ersten Überlegungen des NABU ist vorgesehen, das recht weitläufige Plateau des Hügels durch eine entsprechende kostengünstige Maßnahme zu erhöhen, um den umfassenden Busch- und Baumbestand einerseits zu erhalten, andererseits aber auch gut überblicken zu kön-

nen. Dabei ist die spezifische Struktur des ehemaligen Müllberges zwingend zu berücksichtigen. Für die Planung und Umsetzung des Vorhabens in Abstimmung mit den Fachbereichen der Stadt und des Landkreises wird sich dabei in den kommenden Monaten die NABU-Gruppe Achim einsetzen.

Joachim Schweers

Amazon in Achim: Ein gutes Geschäft?

im Zusammenhang mit den Ansiedlungsplänen des globalen Internethändlers Amazon im sogenannten „Gewerbepark Uesener Feld“ und der öffentlichen Auslegung der Verkehrsentwicklungsplanung Achim-

Ost (Bebauungsplan Nr. 65), nutzen auch NABU-Mitglieder und deren Verbandsvertreter die Möglichkeit, Einwendungen gegen die Planungen und seine Auswirkungen auf die Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen im Vorhabenbereich, wie auch in seiner Umgebung vorzubringen.

Grundlage der Ansiedlungspläne bildet dabei der bestehende Bebauungsplan Nr. 58, der u. a. eine flächenmäßige Beschränkung des Baukörpers innerhalb der Plangrenzen **nicht** vorsieht. Auch hier offenbart sich wiederholt das grundsätzliche Versäumnis einer Stadtplanung, die durch planerische Vorgaben, Größe und Art von Gewerbeansiedlungen nicht nur **umgebungsverträglich** vorgibt, sondern auch zukünftige Belastungen der Kommune durch andauernde Unterhaltung notwendiger infrastruktureller Maßnahmen, wie auch die Verkehrsentwicklung nicht in erforderlicher Weise bedenkt.

Bewusst oder unbedacht hatten diese unabdingbaren Regelungen Verwaltung und Stadtrat bei der Verabschiedung des Bebauungsplanes seinerzeit mehrheitlich außer Acht gelassen. Priorität hatte und hat bislang offensichtlich immer nur die lukrative Vermarktbarkeit von Gewerbegebieten. Mögliche spätere negative Auswirkungen durch den

langfristigen Folgebetrieb werden dabei zurückgestellt. In Abwägung von Lebensqualität für Anwohner, Tier- und Pflanzenwelt, gegenüber oft einseitigen und kurzlebigen pekuniären Interessen, ziehen erstere Ansprüche häufig den Kürzeren.

Ehrlicherweise, und das darf aus unserer Sicht nicht unerwähnt bleiben, folgt diese Problematik oft gesellschaftlichen Entwicklungen, die durch individuelles menschliches Lebensverhalten ausgelöst und zukunftsgerichtet geprägt wird. Besonders deutlich erkennbar bei dem hier zur Diskussion stehenden Gewerbeprojekt des Onlinehändlers Amazon. Bei aller berechtigter Kritik an dem Vorhaben darf eben nicht vergessen werden, dass jede Kundin und jeder Kunde dieser „modernen“ Einkaufsmöglichkeit an der negativen Entwicklung nachhaltig und scheinbar unumkehrbar beteiligt ist.

Diese mitentscheidende Überlegung voranstellend und nicht unbeachtet lassend, hat sich der NABU mit den Auswirkungen und den Planungen der möglichen Amazonsiedlung auseinandergesetzt und Schwachstellen und Mängel dieser Entwicklung aufgezeigt. Im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden Einwendungen zum Bebauungsplan Nr. 65, der die Verkehrsentwicklung Achim-Ost be-



Auf diesen ca. 15 Hektar will Amazon im Ueser Feld bauen.

handelt, vorgebracht. Unterstützung erhielten wir dabei durch einen Göttinger Fachanwalt, der Pläne auf rechtliche Mängel überprüfte. Dieses recht kostenintensive wie ausführliche juristische Gutachten zeigt dann auch Mängel und Unterlassungen in Teilbereichen der Projektplanung auf und stützt dabei maßgebliche NABU-Vorbehalte.

Betrachtungen und Überprüfungen der faunistischen Situation vor Ort durch NABU-Fachleute bestärken die Kritik an der mangelhaften Methodik der Brutvogelkartierung wie der Fledermauserfassung. Gleichsam fehlen das Plangebiet explizit betrachtende Aussagen zur Ent-

wicklung und den aktuellen Stand zum Schutzgut „Luftqualität“. So bezieht sich die Planung lediglich auf allgemeine Zahlen aus dem überregionalen Bereich Achim – Bremen aus 2007 bis 2012. Zukünftige Entwicklungen der Luftqualität vor Ort, verursacht durch die künftig zu erwartenden Verkehrsströme des Handelsbetriebes, wurden dabei lediglich auf vergleichender Basis mit anderen Orten in Niedersachsen berücksichtigt. Vom NABU geforderte konkrete und anhaltende Messungen direkt am Ort des Geschehens wurden dagegen als angeblich nicht notwendig abgelehnt.

In Abwägung bestehender Möglich-

keiten im weiteren Umgang mit der Situation nach der genannten juristischen Stellungnahme und unserer Interpretation der Entwicklung des Verfahrens traf danach der Vorstand des NABU-Kreisverbandes Verden die Entscheidung, aufgezeigte Planungsmängel in einem Vergleich mit den verantwortlichen Vertretern der Stadt Achim nach Möglichkeit zu minimieren. Ein juristisches Vorgehen gegen den Bebauungsplan wurde aufgrund des Kostenrisikos vorerst zurückgestellt.

Im Herbst 2018 gab es ein Gespräch zwischen verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Vertretern der örtlichen NABU-Gruppe. Als aus unserer Sicht vorerst vertretbares Ergebnis kam es

dabei zu einer Vereinbarung über zusätzliche Kompensationsmaßnahmen in angrenzenden Bereichen der geplanten Amazoniansiedlung. Diese Aktion, hinausgehend über das gesetzlich vorgeschriebene Maß, soll später vereinbarungsgemäß in Zusammenarbeit mit Fachleuten des Naturschutzbundes umgesetzt werden. Im Ergebnis stellt diese verbindliche Zusage einen darauf bezogenen Kompromiss dar, der nicht ausschließt, die weitere reale Entwicklung und den damit verbundenen Auswirkungen der geplanten Gewerbeansiedlung mit allen gebotenen Mitteln auch künftig kritisch zu begleiten.

Joachim Schweers

**Saatkrähen
Horsterfassung
in Achim**

2005:	746 H.
2006:	885 H.
2007:	650 H.
2008:	975 H.
2009:	1.177 H.
2010:	926 H.
2011:	811 H.
2012:	721 H.
2013:	889 H.
2014:	894 H.
2015:	961 H.
2016:	994 H.
2017:	1.062 H.
2018:	916 H.

Bald wieder eine Kindergruppe des NABU in Achim!



Kinder mit Spaß und Spannung an den Umweltschutz heranzuführen und ihnen unsere Natur spielerisch näher zu bringen. Über den NABU Newsletter werden wir euch zu diesem Projekt auf dem Laufenden halten!

Kirchlinteln, Thedinghausen und Verden haben sie und bald gibt es sie auch wieder in Achim: Eine NABU Kindergruppe! Fünf engagierte junge Frauen haben sich dem Projekt angenommen und werden in 2019 eine "NAJU" Gruppe auf die Beine stellen. Das Ziel ist es,



Lena Mahnke

Gruppe Dörverden



Foto: Dietfried Zach

Nach längerer Pause beteiligte sich die Gruppe Dörverden wieder an der Ferienspaß-Aktion der Gemeinde.

Ferierspaß

Am letzten Freitag der Sommerferien erkundeten 15 Kinder den Wald auf einer kleinen Wanderung. An der Pausenstation gab es bei hochsommerlichen Temperaturen reichlich Getränke und gemeinsame Spiele. Die kleine Tour endete am Ehmken-Hoff. Dort wurden aus einfachen Materialien Nisthilfen für Insekten gebastelt, die die Kinder mit nach Hause nehmen konnten.

Aktion mit der Kinderfeuerwehr

Dem grauen Herbstwetter im November begegneten die Kinder der

Kinderfeuerwehr Dörverden mit der Farbe lila. Allerdings wird die Farbe erst in diesem Frühjahr sichtbar. Denn bis dahin verbirgt sich die Blüte der gepflanzten Krokusse noch in einer unscheinbaren Zwiebel. Rund 500 Stück der großblütigen Sorte "Ruby Giant" wurden in Kooperation mit der NABU-Gruppe Dörverden auf den Freiflächen am Bahnhof gepflanzt. Die Sorte gilt auch als Insektenweide, so dass von der Aktion nicht nur das Umfeld des Bahnhofs profitieren wird, sondern auch die frühen Insekten. Damit die Krokusse auf den Rasenflächen unter den noch jungen Bäumen eine optische Wirkung entfalten können, wurden von den Kindern Pflanzfelder festgelegt, die Grasnarbe abgetragen und die Krokuszwiebeln dann in den gelockerten Boden gesetzt. Im Frühling können die Kinder dann stolz das Ergebnis betrachten. Eine Fortsetzung dieser Aktion wird im Herbst angestrebt.



Foto: Lisa Schmidt

Amphibienzaun an der B 215

Die Betreuung des Amphibienzaunes wurde nunmehr im sechsten Jahr durchgeführt. In 2018 wurden insgesamt 2.591 Individuen in den Eimern gezählt. Die meisten Tiere waren Erdkröten. Die im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringen Zahlen hängen vermutlich damit zusammen, dass einige Tiere aufgrund der warmen Witterung im

zeitigen Frühjahr schon vor dem Aufbau des Zaunes zu den Laichgewässern gewandert sind.

Herbstfest in der Grundschule

Am letzten Oktobersonntag veranstaltete der Schulverein Dörverden sein Herbstfest in den Räumlichkeiten der Grundschule. Zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern nutzten die Gelegenheit für einen besonderen Sonntagsausflug. Am Stand der NABU-Gruppe Dörverden konnten Kinder unter Anleitung herbstlichen Wand- und Fensterschmuck basteln. Dabei wurde das Bewusstsein für die herbstlichen Materialien aus der Natur geschärft und die Kreativität gefördert. Aus Zapfen, Hagebutten, bunten Blättern, Hopfen und anderen Früchten entstanden zahlreiche kleine, individuelle Kunstwerke für zu Hause.

Schleiereulen

Die Beobachtung der Schleiereulen in den Dörfern der Gemeinde Dörverden durch Michael Lukoschus weist leider eine abnehmende Tendenz auf, und das obwohl von einigen Kastenbesitzern glaubhaft versichert worden ist, das reichlich Nahrungsangebot, also Mäuse, gesichtet wurde. Bedenklich stimmt die Tatsache, dass in einem Kasten, der stets als "sichere Bank" für einen Schleiereulenbesatz galt, sich seit nunmehr zwei Jahren keine Brutfähigkeit gezeigt hat und sich auch in



einem weiteren sonst oft belegten Eulenkasten keine Brut feststellen ließ. Erfreulich ist hingegen die Tatsache, dass sich in einem umgehängten Kasten zumindest ein indirekter Nachweis eines Besatzes durch reichlich frisches Gewölle auf dem Scheunenboden ergeben hat. Ein weiterer Bürger, der der Gruppe bisher nicht bekannt war, berichtete außerdem von einem schon seit Jahren bestehenden Schleiereulenbesatz in seiner Scheune und hat dieses auch fotodokumentarisch belegt. Insgesamt sind in der Summe in 2018 nur drei Kästen nachweislich mit brütenden Schleiereulen belegt gewesen. Allerdings liegt von einigen Besitzern keine Rückmeldung vor, da sie nicht persönlich angetroffen wurden und sich auch nicht zurückgemeldet haben.

Es gibt aber auch positive Nachrichten: Die Kastenbesiedlung mit Turmfalken ist insgesamt durchaus

Beim Herbstfest wurde am Stand des NABU gemütlich gewerkelt.

Gruppe Dörverden

Von der Dörverdener Gruppe für den NABU-Kreisverband organisiert.

Statt Gewerbepark heute Naturschutzgebiet: Luneplate.

stabil oder sogar leicht verbessert. Es sind mindestens acht Bruten in den von Michael Lukoschus betreuten Kästen erfolgt.

Exkursion zur Luneplate

Von der Vielfalt der Lebensräume auf der Luneplate, einer ehemaligen Weserinsel südlich von Bremerhaven, überzeugten sich Ende April Interessierte des Kreisverbandes Verden. Landschaftsplaner Thomas Wieland von der Hafengesellschaft bremenports hat die Entwicklung der Luneplate von der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung zum Naturschutz-, Vogelschutz- und FFH-Gebiet begleitet. Er berichtet auf der zweistündigen Tour durch das Gebiet aus erster Hand über die Besonderheiten und

vor allem die Bedeutung für die Vogelwelt in den unterschiedlichen Lebensräumen. Neben den Vordeichflächen sind vor allem das mit Rindern und Wasserbüffeln beweidete Grünland sowie der mit großem finanziellen Aufwand hergestellte Tidepolder zu nennen: durch ein Sperrwerk gelangen Ebbe und Flut ungehindert in den Polder, so dass dynamische Wattflächen entstanden sind. Röhrichte und Gehölzbestände an der Alten Weser ergänzen das Angebot an Habitaten.

An diesem schönen Frühlingstag konnten nicht nur zahlreiche Vogelarten verortet, sondern auch durch Ferngläser und Spektive beobachtet werden. Neben Greifvögeln



Foto: Malte Wördemann

Gruppe Dörverden

wie der Rohrweihe und dem Seeadler konnten vor allem Gänse und Enten bei der Nahrungssuche und dem Brutgeschäft beobachtet werden. Die Flusseeeschwalben, für die auf einem ehemaligen Nebenarm der Weser ein Brutfloß vorgehalten wird, waren zum Zeitpunkt des Besuchs leider noch nicht vor Ort. Im Grünlandbereich konnten dafür Kampfläufer und Kiebitze gesichtet werden. Gegen derartige "Raritäten" der Vogelwelt konnten die Wasserbüffel, die als Landschaftspfleger ganzjährig auf der Luneplate im Einsatz sind, nicht bestehen.

Ursprünglich sollte auf der Plate Industrie- und Gewerbe angesiedelt

werden, so wie man es am gegenüberliegenden Weserufer in Nordenham heute sehen kann. Für den Ausbau der Stromkaje in Bremerhaven waren dann aber erhebliche Kompensationserfordernisse zu erfüllen, die zum überwiegenden Teil auf der Luneplate umgesetzt wurden. Durch einen Flächentausch mit Niedersachsen wurde das Land Bremen 2010 um 1.400 ha größer. Inzwischen ist die Luneplate als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden. Das Gebiet lässt sich ganzjährig am besten bei einer Radtour auf den öffentlichen Wegen erkunden.

Michael Lukoschus &
Malte Wördemann

Gruppe Thedinghausen

In unserem zweiten Jahr als eigene NABU-Gruppe haben wir begonnene Projekte des Vorjahres fortgeführt, erfolgreiche Vorhaben wiederholt und mit der Realisierung neuer Ideen versucht, Akzente zu setzen. Dazu kamen regelmäßige Aktivitäten wie Verbandsarbeit und Monatstreffen.

Vortrag

Begonnen hat unser Aktivitätenjahr mit Öffentlichkeitsarbeit: einem gut besuchten Greifvogelvortrag im Januar in der Emtinghauser Mühle,

in dem die Falkenexperten Harald Gerken, Emil Hinnens und Josef Jung Groß und Klein begeistert haben.

Pflegeeinsätze

Nach so viel Futter für den Geist war dann körperlicher Einsatz gefragt, und wir rückten ins Feld wachsenden Hecken und Bäumen rund um den Oister Teich mit Motorsäge und Mannkorb zu Leibe. Im Verlauf des Jahres war der Oister Teich immer wieder Ziel von Arbeitseinsätzen: mal bei der Be-

Gruppe Thedinghausen



Biomeile im Nieselregen in Eißel - trotzdem haben sich etliche Besucher*innen am Knospenrästel beteiligt.

freierung von übermäßigem Algenwuchs, mal bei der Eindämmung auflauender Weiden im Ufergürtel. Auch am Flurdreieck Eyter/Oetzer Seegraben haben wir wieder einen Arbeitseinsatz mit Entkusseln verbracht. Die von uns bearbeitete Fläche wurde auch durch

eine Schautafel aufgewertet, die Spaziergänger über einige Aspekte der NABU-Arbeit informiert.

Bedingt durch den Kälteeinbruch im März verschob sich die Krötenzaunaktion am Kuhlenkamp, bei der wir eine langjährige Umweltaktivistin unterstützen, um einige Wochen, war aber dann doch wieder ein voller Erfolg.



36

Öffentlichkeitsarbeit

Umweltbildung war unser nächstes Thema: Grundschüler*innen in Morsum bastelten aus Bausätzen der Tischlerei Thalmann Wohnungen für den Vogel des Jahres 2018 und lernten dabei eine Menge über den Star.

Nach dem Erfolg im Vorjahr war die Gruppe auch wieder mit einem Stand auf dem Thänhuser Markt vertreten; in diesem Jahr ging es um den naturnahen Garten.

Exkursion

Highlight des Herbstes war eine Exkursion in die Diepholzer Moorniederung, wo unter der fachkundigen Führung einer befreundeten Biologin Kraniche beobachtet wurden.

Wir freuen uns über eine gute Vernetzung mit Vertreter*innen der Samtgemeinde Thedinghausen, mit Mitgliedern der Achimer Gruppe und über die Gastfreundschaft des Biohofes Böse-Hartje in Eißel, wo wir unsere Monatstreffen abhalten dürfen. Gäste, Interessierte und neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen.

Stefanie Klebe

Samenquiz, Saatgut und Stauden - Mitmachen und Mitnehmen kam bei den Besucher*innen des Thänhuser Marktes gut an.

Kindergruppe Thedinghausen

Ein echtes Highlight war unser aufregender Ausflug in den Sommerferien zum **Moorerlebniszentrum "moorwelten"** in Wagenfeld. Neben einer Führung durch die Ausstellung gab es eine Fahrt mit der ehemaligen Moorbahn, eine spannende Entdeckungsreise durch das Neustädter Moor mit vielen Moorschnucken und genügend Zeit zum Spielen auf dem Barfußpfad mit Moorkuhle!

Außerdem haben wir im vergangenen Jahr die **Wildnisschule Verden** und die **NABU-Kindergruppe Syke** in ihrem Domizil am Hohen Berg besucht, unsere **Nistkästen im Baumpark in Thedinghausen** saubergemacht und natürlich **gekechert**.

Aus Tetrapaks und Einwegflaschen haben wir **Vogelfutterstationen gebastelt**, die am NABU-Stand auf dem Thänhuser Markt verkauft wurden.

Im Winter waren wir dann auf dem **Adventsmarkt** an der alten Emtinghäuser Mühle: Dort konnten sich Besucher*innen ihre Vogelfutterstationen direkt selber basteln und mit nach Hause nehmen.



Auf großer
Exkursion im
Moor.

Ina Brendel



Gruppe Ottersberg



**Flachteich-
Biotop
Eckstever
Moorwiesen
mit Insekten-
Hotel im Hin-
tergrund.**

Die Gruppe Ottersberg ist alljährig mit der Biotop-Pflege beschäftigt. In 2018 konnten wir sehr viele passive Neumitglieder gewinnen. Aber auch unsere Aktiven haben Zulauf gefunden. Unsere Kindergruppe musste leider einen Gang zurückschalten und trifft sich nicht mehr monatlich. Insgesamt sind unsere Gruppen-Treffen, einmal monatlich, gut besucht.

Am Wümme-Mittelarm halten wir die Flächen offen für viele bedrohte Tierarten. Erstaunlich, wie schnell sich hier Kiefer und Brombeere ansiedeln. Rotschenkel, Löffelente und Schwarzkehlchen können beo-

bachtet werden. Das NSG Ottersberger Moor wird von Stefan Rikeit und Jürgen Baumgartner betreut, bei Bedarf unterstützt auch die gesamte Gruppe.

Exkursionen in die freie Natur gehören auch regelmäßig zum Programm. Da werden Orchideen gezählt und die leider kleinen Bestände unterstützt. Auf einem Marsch konnten wir einen schwachen **Jungfuchs** in der Mittagssonne auf wackeligen Beinen aufgreifen. Mit 200 g Hackfleisch im Bauch wurde



er zur Wildtier-Station Soltau gebracht. Hier waren bereits acht Spielkameraden in der Betreuung.

Jürgen Baumgartner



Durch den Bau von Brutwänden unterstützen die Ottersberger die Eisvögel an vielen Gewässern der Umgebung.

Gruppe Ottersberg



Gruppe Langwedel

Pflanzaktionen

Wie so viele, hatten auch wir 2018 mit der extremen Trockenheit zu kämpfen. Unsere in den letzten Jahren gepflanzten Bäume, mussten gewässert werden. Da wir kein Wasserfass haben, mussten wir dies mit Eimern und Kanistern bewerkstelligen. Es zeigte sich, dass die vor dem nassen Sommer 2017 gepflanzten Bäume besser mit der Witterung zurecht gekommen sind. Dennoch hatten wir Verluste, die zum Teil schon wieder ersetzt worden sind. Zwei Birnbäume haben wir an einem Verbandsweg in der Daverdener Marsch neu angepflanzt. Hier hatte der Wasser- und Bodenverband der Pflanzung zugestimmt. Ein heute eher seltener Ereignis. Insgesamt hatten wir im letzten Jahr 15 Obstbäume in Daverden, Cluvenhagen, Etelsen und Grinden gepflanzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit gelegt: In Steinberg

haben wir an einem Gemeindegeweg eine Naturinformationstafel angebracht. Das stabile Holzgestell war uns von den Jagdpächtern zur Verfügung gestellt worden. Jürgen Stiehler und Joachim Winter haben es aufgearbeitet und neu gestrichen. Alle Fotos, die von Jürgen Stiehler stammen, sind am Rand des Etelser Moores aufgenommen, zeigen also dort vorkommende Arten.

Am Beginn der Daverdener Marsch haben wir eine alte Tafel zum Thema Hecken ausgetauscht. Den neuen Entwurf hat Frank Kronemeyer in Auftrag gegeben. Das Holzgestell mit Dach hat er mit Jo-



Foto: Herbert Feder

Gruppe Langwedel



Foto: Jürgen Stiehler

Der Frost machte einiges möglich: Entbuschungsaktion mit neun Leuten Anfang Februar.

Auf der Fläche in der Daverdener Marsch an der Klaus Wübbold-Allee hatten wir einmal 64 verschiedene Pflanzen festgestellt.



Foto: Jürgen Stiehler

achim Winter überarbeitet, ebenso das Holzgestell an der Daverdener Obstwiese.

Schwalben

In Steinberg haben wir zwei Mehlschwalbennester angebaut. Der Hauseigentümer hatte uns darum gebeten, nachdem die von Schwalben selbst gebauten Nester immer wieder abgefallen waren. Obwohl es schon Juni war, haben die Schwalben in beiden Nestern noch erfolgreich Junge aufgezogen. Vor der Brutsaison 2019 sollen zwei weitere angebaut werden.

Amphibienschutz

Die Betreuung des Amphibienzauns zwischen Völkersen und Haberloh konnte wieder sicher gestellt werden. Die Zahlen der über die Straße getragenen Erdkröten und Grasfrösche waren gleich bleibend. Es gab aber deutlich weniger Molche.

Flächenbetreuung

Auf einer gepachteten Wiese in Völkersen haben wir mit Aktiven aus der Verdener Gruppe, Jagdpächter und Ortsbürgermeister einen Flachteich entbuscht. Weil Weiden und Birken jahrelang gewachsen waren und einige im Wasser standen, konnten wir nicht den gesamten Teich freischneiden. Außerdem haben wir einen alten Wildschutzzaun abgebaut.

Eine Fläche in der Daverdener Marsch mit Teichanlage haben wir nach fünf Jahren wieder mulchen lassen. Sie war am Beginn der Verbuschung. Die Kosten trägt die Gemeinde.

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

Am Häuslingshaus in Langwedel haben wir auf Wunsch des Kulturvereins ein Weidenhaus gebaut. Wegen der großen Trockenheit waren nicht alle Stecklinge angewachsen. Wir haben diese daher ausgetauscht.

Im Küsterhaus in Daverden haben wir auf Wunsch des Kulturvereins einen Schleiereulenkasten abgeliefert, der dann von Mitgliedern des Vereins fachgerecht eingebaut worden ist.

Ich danke allen Mitgliedern herzlich, die sich mit Rat und Tat an unserer Naturschutzarbeit beteiligt haben.

Herbert Feder

Veranstaltungen

Am Jahresanfang holten wir Manfred Radtke vom BUND Rotenburg zu einem Vortrag in das Müllerhaus. Manfred hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Leben und den Schutz von **Wildbienen**. Über 50 Besucher aus nah und fern waren gekommen. Schon traditionell folgte Fritz Ibolds **vogelkundliche Frühwanderung** im April. Diesmal ging es in das LSG Oterser Dünen. Ebenso gut besucht waren die Exkursionen an den **Gohbach**, die Sylke Bischoff und Anke Willharms vom der Aktion Fischotter-schutz durchführten, und die Abendexkursion im August ins **Odeweger Moor** an der Kreisgrenze zu Rotenburg, die Gustav Schindler leitete. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe gab es noch Ende Oktober eine **Pilzwanderung** mit dem Pilzberater Jörg Albers vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen, die wieder Sylke Bischoff organisierte.

Wohnbebauung in Kirchlinteln

Ein ca. 2,8 ha (28.000m²) großes Waldstück im Lindhoop zwischen Weitzmühlener Straße und Ritterallee I soll nach dem Willen der Gemeinde Kirchlinteln gerodet werden, um neues Bauland für ca. 30 Bauplätze zu erschließen. Das Bau-gebiet soll im beschleunigten Ver-fahren nach BauGB § 13b erschlos-sen werden. Das bedeutet: Es ent-fällt die dringend notwendige Um-weltprüfung und somit eine sachge-rechte Ermittlung der voraussichtli-chen erheblichen Umweltauswir-kungen. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die Vernichtung eines 60 Jahre alten Waldgebietes natürlich von uns strikt abgelehnt worden, zumal an anderer Stelle alternative Baulandflächen zur Verfügung ste-hen. Auf dem Gebiet wachsen ca. 1.000 große Bäume, die gefällt wer-den müssten. Der Wald hat aber ge-rade mit Blick auf das Einhalten von Klimaschutzzielen einen un-



Gustav stellt die kleinen Großen der Moore vor: Die Torfmoose!

Protest gegen die Bebauung des Waldes an der Ritterallee!



Gruppe Kirchlinteln



1. Hilfe-Gieß-Dienst für die neuen Obstbäume.

schätzbaren Wert für den Umweltschutz. Auch ein Ausgleich der Waldzerstörung durch eine Aufforstung an anderer Stelle kann keinen gleichwertigen Ersatz bieten, da es Jahrzehnte dauern würde, bis dort ein annähernd gleichwertiges Biotop entstanden wäre. Man fragt sich auch, warum eine Waldumwandlung stattfinden soll, die dann auf landwirtschaftlichen Flächen durch Aufforstung ausgeglichen wird, wenn für Bauplätze genug landwirtschaftliche Flächen von zum Teil schlechter Bodenqualität vorliegen.

Die Waldfläche an der Ritterallee gehört dem Land Niedersachsen, das diese nun verkaufen will. Noch am 17.04.2018 zitierte die Deutsche Presseagentur Niedersachsens Agrarministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) mit den Worten, Niedersachsen wolle die Waldgebiete der Landesforsten erhalten oder sogar wachsen lassen. „Unsere Landeswaldflächen werden nicht zum Spe-

kulationsobjekt“. Anspruch und Wirklichkeit decken sich hier nicht. Leider! Wir haben in vielfältiger Weise, teils zusammen mit dem BUND und der Interessengemeinschaft Ritterallee, die sich aus den Anliegern gebildet hat, gegen diese unsinnige Rodung eines lebendigen Waldes protestiert. Sogar „Buten und Binnen“ von Radio Bremen war vor Ort und drehte einen Beitrag der im Oktober gesendet wurde.

Pflegemaßnahmen

Die Arbeitseinsätze im letzten Jahr waren geprägt durch die anhaltende Trockenheit. So hatten wir einen **Gießdienst** für unserer neu angelegte Obstbaumwiese eingerichtet, der jedes Wochenende über sieben Monate hinweg die 23 jungen Bäume mit Wasser versorgt hat. Hilfe erhielten wir von unserem Nachbarn, dem Hansa-Landhandel, der uns großzügig aus dem eigenen Brunnen mit Wasser versorgte. Wintereinsätze erfolgten im Januar und Februar bei den **Gustav-Welge-Teichen** und am **Brammer See**, der zugefroren war, so dass wir die Verlandungszone auch von der Wasserseite erreichen konnten. Dies waren die letzten Einsätze, die Hermann Köster und Wilfried Buchholz noch koordinieren konnten, die leider im März und im Juli verstarben (s. Nachruf). Beide Familien riefen zu Kondolenzspenden für den NABU Kirchlinteln auf. Al-

len Spenderinnen und Spendern sei herzlich für ihre Beiträge gedankt. Wir werden das Geld im Sinne der Verstorbenen verwenden!

Natürlich waren wir auch wieder mit unserer Partnerschule, der „Oberschule am Lindhoop“, und unserer Partnerfirma, der „emkon Verpackungsmaschinen“, tätig. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe arbeiteten in den NSGs **Verdener Moor** und **Hügelgräberheide**, um den Kiefernaufruch zu bekämpfen, und legten einen 900 Meter langen **Blühstreifen** an, der sich trotz der Trockenheit prächtig entwickelte. 19 Auszubildende von emkon legten den zugewachsenen Osterfeuerteich bei Kirchlinteln frei, so dass wieder Licht und Luft an diesen wichtigen Amphibientümpel kommt.

Im Frühjahr stand der **Amphibienschutz** mit der Betreuung der Schutzzäune an fünf Standorten im Mittelpunkt der Arbeit. Viele Stunden taten unsere Helfer ihren Dienst bei Wind und Wetter, Nacht und Nebel. Wieder wurden über 10.000 Amphibien sicher in ihre Laichbiotope gebracht. Unseren vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sei dafür an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Windenergie

Unsere Einwendungen gegen drei Windenergieanlagen in Kreepen, die wir im Rahmen des immissions-

Gruppe Kirchlinteln



schutzrechtlichen Genehmigungsverfahren gemeinsam mit der Kreisgruppe eingebracht hatten, wurden leider nicht berücksichtigt. Der NABU-Landesverband legte daher auf Vorschlag von Sylke Bischoff und Beratung durch einen Fachanwalt Widerspruch gegen die Genehmigung wegen mangelnder Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Bedenken ein. Dieser Widerspruch hatte aufschiebende Wirkung, so durfte mit dem Bau der Anlagen nicht begonnen werden. Die Firma, die die Windkraftanlagen bauen will, zeigte sich Gesprächsbereit und bot zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen an.

Aktivitäten für Kinder

Im Rahmen der gemeindlichen Ferienpassaktion hatten wir zu einer **Batnight** an den Brammer See eingeladen. Etwa 25 Kinder konnten in der Nacht der totalen Mondfinsternis die Fledermäuse im Flug beobachten. Zuvor lauschten die kleinen Zuhörer lebhaft dem kindgerechten

**Arbeitseinsatz
an den
Gustav-Welge-
Teichen.**

Gruppe Kirchlinteln



Die Batnight ist ein Dauerbrenner unter den Schulkindern und lange Wartelisten weisen auf ein anhaltend großes Interesse an Fledermäusen hin

Vortrag von Christiane Maack-Tönjes vom NABU Thedinghausen. Bei Erlebnis-Spielen in der näheren Umgebung des Sees vertrieben sich die Kids die Zeit bis zum Sonnenuntergang. Dann wurden die Sitzgelegenheiten am Ufer besetzt und das „Fledermaus-Kino“ begann. Unter dem Licht der Feuerwehr Kirchlinteln sausten Fledermäuse vieler Arten über die glatte Seeoberfläche.

Bei sommerlichen Temperaturen hat im Garten des Pfarrhauses der Gemeinde Kirchlinteln ein **Familiennachmittag** unter dem Motto „summ, summ, summ, Bienchen summ herum“ stattgefunden. Anschaulich hat Bettina Bielefeld dargestellt, bei welchen Erzeugnissen die fleißigen Bestäuberinnen mitwirken. Um auch weiterhin Apfels, Konfitüre und Gummibärchen zu haben, ist es wichtig, Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Wildbienen zu kennen. Bei einem spätsommerlichen Gartenrundgang konnten immerhin einige Hornissen im Fliederbusch beobachtet werden. Aber dann ging es ans Basteln und Bohren. Jedes Kind

bastelte unter der geduldigen Anleitung von Renate Schindler eine hummelartige Papierschleuder und bohrte an der Werkstation mit dem Akkuschrauber verschieden große Löcher in Harthölzer. Diese Nisthilfen wurden im Garten der Kirchengemeinde angebracht. Die großen Papierhummeln ließen alle Kinder zum Abschied summen und erfüllten den Garten dadurch mit frühlingshaften Tönen.

Beim herbstlichen **Rübenmarkt** waren die Kinder am Stand des NABU-Kirchlinteln eingeladen, kleine Taschengeldbörsen aus Milchkartons zu falten. Diese Up-cycling-Aktion ist eine beliebte und relativ einfache Möglichkeit, einem Weg-werf-Produkt ein zweites „Leben“ zu schenken. Im Rahmen dieser Aktion wurde die Problematik von Verpackungsmüll familiengerecht kommuniziert.

Geselliges

Auch in diesem Jahr führten wir wieder eine zweitägige Reise durch, an der 17 Aktive und ihre Familienangehörigen teilnahmen. Diesmal ging es an die Geltinger Bucht in Schleswig-Holstein. Unter anderem besuchten wir das NSG Geltinger Birk. Das Naturschutzgebiet, mit 773 ha das größte Naturschutzgebiet des Kreises Schleswig-Flensburg, liegt am Ausgang der Flensburger Förde. Es . Hier konnten wir rund 200 Vogelarten beobachten, darunter auch Seeadler.

Das Jahr schloss mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier in Kreepen. Beim leckeren Festmenü ließen wir mit unseren Familienangehörigen das vergangene Naturschutzjahr Revue passieren und machten die ersten Pläne für 2019.

anstellungen bedanken wir uns bei allen recht herzlich. Die Gruppe ist offen für alle, die nur manchmal oder auch regelmäßig mitmachen möchten, egal, ob in der Planungsarbeit oder beim praktischen Naturschutz.

Für den Einsatz und die geleistete Arbeit bei den Aktionen und Ver-

Gustav Schindler & Bettina Bielefeld

Nachrufe Wilfried Buchholz und Herman Köster



Wir verloren im letzten Jahr zwei sehr engagierte Mitglieder, die jahrzehntelang aktiv das Gruppenleben mitgestaltet haben. Im März verstarb Hermann Köster im Alter von 85 Jahren. Im Juli folgte ihm Wilfried Buchholz an seinem 77. Geburtstag.

Wilfried beteiligte sich an nahezu allen Arbeitseinsätzen. Mit Hingabe pflegte er zudem die ihm anvertrauten Flächen und führte gewissenhaft die Gruppenkasse. Die Kameradschaft innerhalb unserer Gemeinschaft lag ihm besonders am Herzen. **Hermann** koordinierte über viele Jahre hinweg unsere Arbeitseinsätze. Unermüdlich war er in der heimischen Natur unterwegs und suchte Einsatzgebiete. Engagiert und kompetent leistete er seinen freiwilligen Dienst für einen aktiven Naturschutz vor Ort. Für beide war der NABU mehr als nur eine Naturschutzaktivität. Hier fanden sie auch ein Stück heimatliches Zuhause.

Die Erinnerung an sie pflegen und bewahren wir in unseren Herzen und Gesprächen.



Wilfried und Herman haben in der NABU-Gruppe Kirchlinteln eine große Lücke hinterlassen.

Fadenmolch

Der Fadenmolch (*Lissotriton helveticus* früher *Triturus helveticus*) gehört zur Gattung der echten Wassermolche. Die Männchen werden bis 6 cm, Weibchen bis 9 cm groß. Er besitzt einen flachen länglichen Kopf, eine abgerundete Schnauze und eine glatte, an Land trockene, samtartige Haut. Der Bauch ist weißlich mit gelblicher Färbung im Mittelbereich. Fadenmolche werden auch als Leistenmolche bezeichnet, da die Männchen am Übergang des Rückens zu den Flanken jeweils eine längsverlaufende, leistenartig vorspringende Hautfalte besitzen

Sicheres Erkennungszeichen: der kurze dunkle Schwanzfaden des Männchens während der Laichzeit.

Das Weibchen trägt während der Landtracht (Sommermonate) oft eine orangefarbene Mittellinie auf dem Rücken vor allem im vorderen Körperbereich. Die Kloake ist stempelförmig.

Beim Männchen ist in der Laichzeit neben einem leistenartigen, glattran-



digen Hautsaum auf dem Rücken ein 5 - 10 mm langer dunkler Schwanzfaden charakteristisch (Namensgebung). Die Zehen der Füße besitzen dunkle Schwimmsäume. Die Kloake des Männchens ist bohnenförmig gewölbt.

Fadenmolche besiedeln Laub- und Mischwälder vor allem des Hügellandes. Regional sind Fadenmolche auch in offenen, baumarmen Heidelandschaften verbreitet. Mit zunehmender Höhe (ca. 500 m Höhe) löst der Fadenmolch den Teichmolch ab, er steigt meist bis in 1.400 m Höhe empor. Im nordwestdeutschen Tiefland ist der Fadenmolch nur isoliert verbreitet.

Als Laichgewässer dienen schattig-kühle stehende und langsam fließende Gewässer unterschiedlicher Größe. Es werden kleinere Tümpel, wassergefüllten Wagenspuren, Regenwassertümpel, quellnahe Bäche als auch größere Weiher bis hin zu Seebereichen und Talsperren angenommen.

Die Sommerlebensräume und Winterquartiere liegen in der engeren Gewässerumgebung. An Land verbergen sich die Tiere tagsüber meist unter Steinen oder Baumstümpfen und werden erst nach Einbruch der Dunkelheit rege. Überwinterungen im Wasser sind in manchen Populationen möglich.

Fadenmolch

Fadenmolche werden nach zwei Jahren geschlechtsreif. Die Laichzeit ist von März bis Anfang Juni. Bei der Balz strömen Duftstoffe aus der Kloake des Männchens, welche dieses dem Weibchen mit heftigen Schwanzbewegungen zu wedelt. Wendet sich das Weibchen dem Männchen nach diesem ausdauernden Werben zu, setzt dieses seinen Samenträger ab, der dann an der Kloake des langsam nachfolgenden Weibchens hängen bleibt. Etwa 300 - 500 Eier werden in einer Saison vom Weibchen einzeln an Wasserpflanzen abgelegt. Bei günstiger Witterung entwickeln sie sich innerhalb weniger Wochen. Die Jungtiere ähneln den Weibchen und sind gelblich-hellbraun gefärbt.

Fadenmolche ernähren sich an Land von Insekten und Würmern. Im Gewässer werden eine Großzahl an Tiergruppen wie Kleinkrebse, Würmer, Wasserinsekten und deren

Larven erbeutet.

Eine Bastardisierung zwischen Faden- und Teichmolch kann, wenn auch selten, einmal vorkommen.

Bei einer Exkursion mit Alfred Ahrend im April 2016 in Haberloh nahe Hellwege konnten wir in kurzer Zeit mehrere Fadenmolche beider Geschlechter nachweisen. Darüber hinaus haben wir am selben Tag auch viele Teich- und auch etliche Kammolche gefunden. Da sicher ist, dass in der Sehlinger Heide (Bericht Mitteilungsheft 2018) ein stabiles Bergmolchvorkommen existiert, kann man **alle vier in Deutschland lebenden Molcharten im Verdener Raum antreffen!**

Holger Gröschl



Weibchen bei der Eiablage.

Vergleich hinsichtlich Färbung und Fleckung: Unterseite weiblicher Fadenmolch (li.) mit Teichmolch (re.).



Auch in 2018 trafen sich die Mitglieder der OAG wieder zehnmal zum Erfahrungsaustausch. Die Beteiligung sowie die Atmosphäre war gleichbleibend angenehm. Seit der Gründung Feb. 2002 bis Ende Dez. 2018 trafen wir uns 163 mal.

Das Thema „Artenrückgang“ wurde mehrfach besprochen. Die Aktiven in der Feldbeobachtung konnten den Rückgang nur bestätigen. Ich erhielt auch einige Anrufe von Bürgern aus dem Landkreis, die diesen dramatischen Rückgang an ihren Futterstellen feststellten, bis zu über 50%.

Wir beteiligten uns auch 2018 wieder an beiden NABU-Vogelzählveranstaltungen. Bei der „Stunde der Wintervögel“ im Januar wurden im LK in 206 Gärten 8.307 Vögel von 306 Vogelfreunden gezählt. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai wurden im LK in 72 Gärten 2.578 Vögel von 96 Vogelfreunden gezählt. Herr Minkwitz führte in diesem Zusammenhang „Vogelstimmenexkursionen für Anfänger“ nicht nur im Sachsenhain, sondern auch in Absprache mit den Teilnehmern in anderen Lebensräumen des Landkreises durch.

Amselsterben 2018

Der NABU-BV rief dazu auf, die Totfunde von Amseln zu melden. Im Zeitraum August/September

wurden mir 46 Totfunde gemeldet. Diese habe ich dem Bundesverband (BV) gemeldet. Davon waren 31 aus unserem Landkreis. Hans-Jürgen Behrens (OAG) hat in seinem großen Naturgarten in Martfeld 15 Totfunde gezählt. Die tatsächlichen Zahlen waren sicher wesentlich höher. Erfreulich ist jedoch, dass ich seit November wieder männliche Amseln sehen konnte, aber seit Januar 2019 jedoch nicht mehr.

Turmfalken 2018

Habe ich noch im Jahr 2015 viele Turmfalken im Verdener Dombereich beobachten können, (siehe Mitteilungen 2016, Seite 62/63), so sind sie in diesem Jahr 2018 nicht beobachtet worden; also keine Turmfalken im Dombereich. Wann kommt das nächste „Mäuse-jahr“?

Weihen Informationen

Die Weihen-Saison 2018 war in den Brüchen wieder nicht erfolgreich. Hatten wir 2017 noch Brutverdacht zu melden, so waren 2018 lediglich einige überfliegende Weihen zu beobachten.

Rohrweihen

Im Schwarmer Bruch sah ich einige Male männliche Rohrweihen überfliegend und auch jagend. Zum Ende der Saison überflog eine weibliche Rohrweihe ohne „Begleitung“ den Bruch. Ein Gelege- sowie auch ein Brutnachweis konnte nicht er-

bracht werden.

Wiesenweihen

Bei der Wiesenweihe gab es lediglich nur eine Beobachtung im Bepener Bruch: Ein „langer“ Anflug und dann jagend an den Hecken entlang. Das war ein sehr schöner Anblick.

Andere Beobachtungen

Am Amedorfer Stau saßen drei junge Rotmilane auf der Strohhölle und die beiden Altvögel flogen in der Nähe einher.

Ab November bis Mitte Dezember 2018 hielten sich wieder viele Gänse im Bereich Neddernhude auf; der Maisstoppel-Acker war durch Wintergerste ersetzt. Gänse kann man entlang der Aller von Verden bis Hülsen gut beobachten.

Zwergschwäne

Die staatliche Vogelschutzbehörde rief zur Zwergschwanzählung am 15. u. 16. Dezember auf. Es sollte europaweit der Jungvogelanteil ermittelt werden. Ich habe die Strecke Verden/Achim-Baden zurück bis Hülsen entlang der Weser und der Aller bereist, habe aber leider keine Zwergschwäne gesehen. Erfreulich war bei der letzten Wasservogelzählung, die ich am 10.12.2018 mit Hans-Jürgen Behrens durchgeführt habe, dass bei den 15 Höckerschwänen acht Zwergschwäne zu beobachten waren, jedoch keine Jungvögel dabei.



Erst der Blick durchs Spektiv zeigt: Zwerg- und Höckerschwäne und ein Zwergtaucher.

Christian Dibbern



Rastvogelbeobachtungen

In 2017/18 waren viele Gänse in unserer Region, in diesem Jahr 2019 sind es die „Gelbschnäbel“, d. h. Sing- und Zwergschwäne. Im Dezember 2018 rief die Vogelwarte dazu auf, am Wochenende 15./16. Dezember an der europaweiten Erfassung des Jungvogelanteils beim Zwergschwan teilzunehmen, was ich auch tat. Leider waren zu diesem Zeitpunkt keine Zwergschwäne auf meiner Rundreise von Baden bis Hülsen zu beobachten. Jedoch konnten wir bei der Wasservogelzählung im Dezember, die wir am Mo. den 10.12. durchführten acht Zwergschwäne ohne Jungvögel in unserem Zählgebiet melden.

Bei unserem 1. OAG-Treffen am 17.01.2019 berichtete Hans-Joachim Winter von der Beobachtung von über 500 Schwänen auf einer Rapsfläche im Bereich Werder (L156 rechts abbiegen Richtung Eißel am Deich entlang auf der linken Seite). Die Ornithologen Hans-Joachim Hoff, Hans-Joachim Winter und

Werner und Irene Eikhorst machten sich am 16./17.01.19 die Mühe, die Arten auseinanderzuhalten und die Halsringe der beringten Schwäne abzulesen. Alle Ergebnisse stellten sie in die Ornitho-Datenbank ein. Erstaunlicherweise waren nur wenige Höckerschwäne darunter. Das Zählergebnis ergab 55 Höcker-, 181 Sing- und 279 Zwergschwäne.

Folgende Ringnummern konnten abgelesen werden: Singschwan: 8E23, 9E28 und mit blauem Ring 4E38. Zwergschwan: 163E und 220E mit Sender.

Am 22.01.2019 habe ich wieder, wie im letzten Jahr, ein „Panorama“ Bild gemacht, das die Gesamtzahl der Schwäne zeigt. Herr Hemmelskamp vom HDW-Verden hat dieses in den Abmessungen 18 cm x 2.000 cm erstellt. Es zeigt die gesamte Länge von ca. 200 m. Das unten abgebildete Bild zeigt nur einen Ausschnitt.

Christian Dibbern

**Schwäne im
Bereich
Werder.**



Wanderfalken

Vor 13 Jahren, im Zeitraum um 2005 gab es nördlich der Mainlinie mindestens wieder so viele Wanderfalken wie 55 Jahre zuvor, nämlich 400 Brutpaare. Zwischenzeitlich waren wir aber schon einmal bei der absoluten Null angekommen, was den Bestand anbetrifft. Der Abstieg hatte sich zuvor innerhalb von 25 Jahren vollzogen, überwiegend durch das später verbotene Insektizid mit dem Kürzel DDT. Dieses hatte dazu geführt, dass bei dem am Ende der Nahrungskette stehenden Wanderfalken die Eierschalen zu dünn waren und die Eier die Brutzeit nicht überstanden. Mit dem seit 1972 erlassenen DDT-Verbot und etlichen weiteren Maßnahmen zum Schutz dieser Greifvögel konnte man bald – wenn auch recht langsam – erkennen, dass die Rettung möglich war. Dazu gab es von der Bundesrepublik geförderte Nachzuchtprogramme mit Auswilderungen und dort, wo es im Süden noch vereinzelt Vorkommen gab, intensive Horstbewachungen, dazu landesweit die Schaffung von Brutplätzen.



Für den ursprünglichen Bewohner von Felslandschaften entstanden, wo es keine Felsen gab, Bruthilfen auf hohen Gebäuden, vornehmlich auf Funktürmen der Telekom. In Niedersachsen waren auf diese Weise bald auf mehr als 60 Funktürmen und -masten Brutkästen installiert, die alle auf einen einzigen Mann (mit Helfern) zurückgehen.



**Brutplatz
Funkturn
Bremervörde:
seit 2012 sind
27 Junge
ausgeflogen.**



Hinzu kamen noch rund 10 Brutkästen auf hohen Gebäuden von Industrieanlagen. Auch Kirchen stehen in jüngster Zeit mit auf der Wunschliste der Wanderfalken, wobei die schnellen und scheuen Jäger vielleicht erkannt haben, dass es dort keine Störungen gibt. Schließlich sind die Störungen auf Funktürmen mannigfaltig, weil beispielsweise Antennenmonteure für den

**Manchmal,
aber selten
bedanken sich
die Wander-
falken mit
einem Fünfer-
gelege.**

**Ab 1989 Bau
von Nisthilfen.**

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft



Zugang zum Brutplatz durch Kette und Schloss gesichert.



Mobilfunk immer wieder die Türme besteigen müssen.

Außerdem kommen Leute mit Interesse an Falkengelegen leichter auf Funktürme als auf Kirchtürme. Ungestört verlaufen auch Bruten auf

Hochspannungsmasten in verlassenen Krähenestern, wenn die Krähen (besonders Kolkrahen) einen stabilen Horst hinterlassen haben.

Wenn es nun an einem Brutplatz zu einer erfolgreichen Brut gekommen ist, ist die von Menschen ausgehende Gefahr immer noch nicht gebannt. Vergiftete

Jungfalken oder auch Alttiere, die beim Rupfen der Beute vor den Augen ihres Nachwuchses tot zusammenbrechen, gibt es immer wieder, wie bereits mehrfach durch installierte Webcams festgehalten.

Die leicht zu jagenden Straßentauben oder solche mit fehlenden Schwin-

genfedern werden vorzugsweise erbeutet. Wenn man diesen dann Gift ins Nackengefieder gestreut hat, gerät es unweigerlich beim Rupfen durch den Greif in dessen Schnabel und wirkt binnen kürzester Zeit tödlich. Es handelt sich dann um das hochtoxische Carbofuran, das in Deutschland längst verboten ist, sich aber offenbar immer noch illegal beschaffen lässt. Auf dem Funkturm in Rotenburg ist 2016 die ganze Familie nacheinander umgekommen. Als die Tragödie entdeckt wurde, fehlten bereits beide Eltern und ein Junges, während ein weiterer Jungvogel tot auf dem Dach eines Betriebsgebäudes lag (siehe Foto unten links), und das wohl letzte Junge apathisch auf einer hohen Roste des Turmes kauerte.

Über Verluste durch den Uhu, der schon mal des Nachts einen Wanderfalken am Schlafplatz oder gar auf dem Nest überrumpelt, soll an dieser Stelle erst gar nicht geklagt werden.

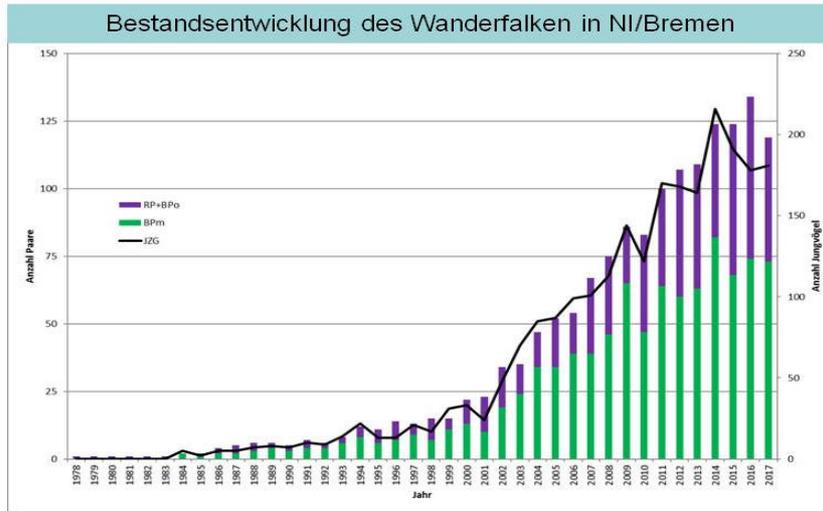
Dennoch ist die Populationsentwicklung bei den Wanderfalken durch tatkräftige Hilfe derer, die ihn schützen möchten, beachtlich. Sie scheint sich auf einem erfreulichen Niveau einzupendeln: 100facher Nachwuchs 2018 in Niedersachsen.

Harald Gerken

Wanderfalken



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Staatliche Vogelschutzwärter
Dr. Wolfgang Kaufmann

3

Netzwerke für Naturbeobachtungen

www.ornitho.de

Besucher Anonym

Willkommen bei ornitho.de und ornitho.lu

Meine E-Mail-Adresse : Passwort speichern

Mein Passwort : [Einloggen](#)

[Ja, ich möchte mitmachen](#) [\[Passwort vergessen?\]](#)

Ornitho.de soll einen aktuellen Überblick über das vogelkundliche Geschehen in Deutschland und Luxemburg geben und im Verbund mit anderen ornitho-Systemen in einen europäischen Zusammenhang stellen. Es soll darüber an der Vogelwelt

Kassel
Freitag, 24. Januar 2014
abnehmender Mond (23 Tage)
auf um 1h09, unter um 11h16
Sonne: auf um 08h10, unter um 16h58
Tag: beginnt 07h33 und endet um 17h35

Letzte eifasste Meldung in dieser Minute.
Aktuell sind 307 Besucher auf der Seite.

www.naturgucker.net

magazin | shop | naturgucker | ich | regional |

suche: gebiete [> anmelden](#)

Herzlich willkommen bei naturgucker.net

dem Netzwerk für Naturbeobachter und alle, die es werden wollen. Sammeln Sie Ihre Beobachtungen, Naturbilder und Informationen in einem persönlichen Datenzentrum und werten Sie alles gemeinsam aus.

[beobachtungen ansehen](#)

[beobachtungen melden](#)

Feldlerche - Vogel des Jahres 2019

Mit ihrem beige bis rötlich-braunen erdfarbenen Gefieder ist dieser Bodenbrüter gut getarnt.

Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Doch der Himmel über unseren Feldern ist stummer geworden: Die Intensivierung der Landwirtschaft nimmt Feldvögeln den Lebensraum. Die Feldlerche war auch 1998 Vogel des Jahres. Schon damals warnten wir davor, dass der Himmelsvogel Deutschland vielfach selten oder gar aussterben wird. Seitdem ist mehr als jede dritte Feldlerche aus dem Brutbestand in Deutschland verschwunden.

Ihrem Namen entsprechend bevorzugt die Feldlerche die offene Weite. Sie sucht sich ebene Landschaften oder flache und sanft geschwungene Hügel mit niedriger und lückenhafter Vegetation aus

und ist in Mitteleuropa weitgehend an landwirtschaftlich genutzte Flächen gebunden. Die Hauptbruthabitate sind Wiesen, Weiden und Äcker. Sie halten sich am liebsten dort auf, wo Pflanzen eine Vegetationshöhe von 20 bis maximal 50 Zentimetern erreichen und nicht zu dicht stehen. So können die Vögel ungestört ihre Bodennester bauen, sich verstecken und zwischen den Gräsern und Wildkräutern Nahrung suchen. Genau diese geschützten Lebensräume sind auf unserem Acker- und Grünland immer seltener zu finden. Intensivkulturen mit Mais und Raps, fehlende Brachflächen, Unmengen an Gülle und Pestiziden haben die Landschaft verändert und Feldvögeln zunehmend den Lebensraum genommen. Bodenbrüter brauchen zudem Ruhe,



Foto: NABU/Peter Lindel

darum soll auf die gesetzliche Leinenpflicht für Hunde vom 1. April bis zum 15. Juli hier noch einmal hingewiesen werden.

Wer eine sitzende Feldlerche auf dem Boden entdecken möchte, braucht ein gutes Auge. Häufig sehen wir die Lerchen erst, wenn sie unvermittelt vor uns auffliegen. Singt eine Feldlerche am Boden, handelt es sich häufig um ein Weibchen. Ihr Lied ist erheblich kürzer und leiser als das der Männchen. Das Männchen aber startet vom Boden aus und steigt lauthals singend auf. Nach einigen Minuten lässt sich der Vogel – immer noch singend – fallschirmartig in mehreren Etappen wieder bis zum Boden fallen, wo er verstummt.

Mit zwischen 1,3 und 2 Millionen Revieren gehört die Feldlerche zwar immer noch zu den häufigen Vögeln Deutschlands. Allerdings befinden sich ihre Bestände in einem deutlichen Sinkflug. Ein Drittel der Feldlerchen sind in den vergangenen 25 Jahren verschwunden. Aus vielen Gebieten Deutschlands wurde die Feldlerche bereits völlig verdrängt. Das hat sich mittlerweile auch herumgesprochen. So wurde aus Rücksicht auf die seltene Feldlerche im Juli ein Konzert des britischen Sängers Ed Sheeran von Essen in das nicht weit entfernte Düsseldorf verlegt. Es fiel auf, dass auf dem Festival-Gelände die sensiblen Vögel brüteten.

Die Feldlerche erreichte bei uns vermutlich Mitte des 19. Jahrhunderts ihre größten Bestände. Spätestens Anfang des 20. Jahrhunderts setzte dann ein langfristiger Rückgang ein, der sich seit den 1960er Jahren mit zunehmender Intensivierung der Landwirtschaft verschärft. Offizielle Monitoringdaten des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) zeigen zwischen 1990 und 2015 einen Bestandseinbruch um 38 Prozent, also um deutlich mehr als ein Drittel.

In unserer Gegend ist der Rückgang zum Teil noch größer: In den Fischerhuder Wümmewiesen wurden noch 1988 fast 400 Revierpaare gezählt. 10 Jahre später waren im gesamten Gebiet noch 150, im Nasen Dreieck nur 13 Paare zu finden.

Auch die moderne Landwirtschaft könnte etwas für Bodenbrüter tun: Zum Beispiel sollten in großen Maisflächen mehr als zehn Meter breite Schneisen angelegt werden. Sie können als Brache, Blühstreifen oder Sommergetreide mit Erntemöglichkeit bestellt werden. Besser als die so genannten Lerchenfenster eignen sich 40 x 40 Meter große Erbsenfenster. Hier werden in den Lücken Erbsen gesät, die zusätzlich den Boden düngen. Auch größere, unbewirtschaftete Feldvogelinseln im Umfang von ein bis zwei Hektar sind eine große Hilfe.

Gustav Schindler

Draußen & Drinnen 2019

3. März 9.00 - 13.00 Uhr Fischerhude	Wintergäste und Durchzügler im Nassen Dreieck Exkursion mit Fritz Ibold, Treffpunkt: Hexenberg bei ungünstigem Wetter am 10. März (bitte Presse beachten)	
20. März 19.30 Uhr Müllerhaus Brunsbrock	Der Wald Sauerstofflieferant, Schutz- und Nutzfunktionen und Gefährdung u.a. durch Baumaßnahmen Vortrag von Michael Müller, Nds. Landesforsten NABU-Mitglieder frei, alle anderen 3,00 €	
3. April 19.30 Uhr Verden Niedersachsenhof	Mitgliederversammlung 2019 mit Vortrag von Dr. Walter Bleeker aus Osnabrück „Artenreiches Grünland in Niedersachsen“	
27. April 15.30 Uhr Dauelsen	Dauelser Bruch und Biotop Dauelser Marsch Exkursion mit Hans-Joachim Winter & Heike Vullmer Treffpunkt: Ecke Im Knippsande-Marschstraße	
5. Mai 7.00 - 9.00 Uhr Klein-Linteln	Vogelkundliche Frühwanderung Exkursion mit Fritz Ibold Treffpunkt: Kreuzung Jägerstraße/Hahnenkamp	
10. - 12. Mai	Aktion „Stunde der Gartenvögel“ Bitte Presseinformation beachten!	
19. Juni 19.30 Uhr Müllerhaus Brunsbrock	Wespen & Co. Vortrag von Jasmin Jäger Faltenwespenbeauftragte in Oyten NABU-Mitglieder frei, alle anderen 3,00 €	

 Exkursion

 Vortrag

Draußen & Drinnen 2019

30. Juni
11.00 und 13.00 Uhr
Gustav-Welge-Teiche
Groß-Sehlingen
Zum Königreich
- Tag der offenen Pforten Kirchlinteln**
Besichtigung eines bedeutenden Molchbiotops
Dauer je ca. eine Stunde
Ansprechpartner: Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14
6. September
16.30 - 18.30 Uhr
Kirchlinteln
- Wegeseitenränder — unterschätzte Lebensräume**
Exkursion mit Heike Vullmer und Sylke Bischoff
Treffpunkt: Specken, an der Kreuzung nach Armsen
22. September
13.00 - 18.00 Uhr
Verden
- Ökomarkt Verden**
mit Infostand der NABU-Gruppe Kirchlinteln



Bitte auch auf Ankündigungen in den örtlichen Zeitungen und auf der NABU-Internetseite unter www.nabu-verden.de achten!



Begleitende Exkursionen zur Aktion „Stunde der Gartenvögel“ in Verden

Mit diesen Exkursionen soll Interessierten der Einstieg in die Welt der Vogelstimmen ermöglicht und auf die Aktion „Stunde der Gartenvögel“ vorbereitet werden.

Regelmäßige Exkursionen jeden Sonnabend 16.30 - 18.00 Uhr
mit Peter Minkwitz ☎ 0 42 31 - 7 32 77



Termine für Einsteiger im Sachsenhain,
Treffpunkt: Eisseler Straße, Alte Trafostation:
Beginnend mit dem 16. März,
alle Folgetermine bitte den Zeitungen entnehmen.

Regelmäßige Termine

Regelmäßige Treffen der NABU-Gruppen

- Achim:** jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr
im KASCH, Bergstraße 2, Achim
- Kindergruppe: jeden 2. Freitag des Monats, Treffpunkte auf der homepage
Lena Mahnke ☎ naju-achim@web.de
- Dörverden:** jeden 1. Montag im Monat, um 19.30 Uhr
in der Pfeffermühle in Dörverden
- Kirchlinteln:** jeden 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr
im Müllerhaus in Brunsbrock-Schmomühlen
- Kindergruppe: Termine und Treffpunkte bitte erfragen bei
Bettina Bielefeld ☎ 0 42 38 - 94 38 20
- Langwedel:** Treffen nach Vereinbarung
- Oyten:** jeden letzten Donnerstag im Monat, um 20.00 Uhr im Gasthof
„Alter Krug“
- Ottersberg:** jeden 3. Montag im Monat, um 20.00 Uhr
im „Alten Rektorenhaus“ Schulzentrum Wümmeschule, Am Brink 9
- Verden:** jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr im „Alten Schulhaus
in Dauelsen“
- Kindergruppe: macht gerade eine kleine Pause, bitte auf die Internetseite achten!
„Waldmäuse“
Erika Hanisch ☎ 0 42 31 - 8 70 74 77
Heike Vullmer ☎ 0 42 31 - 7 72 29 ✉ heike.vullmer@gmx.de
- Thedinghausen:** jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthaus Schröder
- Kindergruppe: Treffpunkte bitte erfragen bei
Ina Brendel ☎ 0 42 95 - 6 99 20, ✉ breboe@t-online.de
Christian Winkler ☎ 0 42 04 - 6 96 11
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83
- Biotoppflegegruppe
Holtumer Moor:** Treffen nach Vereinbarung, Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27,
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85, H.-J. Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG):** jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Str. 97, Verden
Christian Dibbern ☎ 0 42 31 - 95 12 12

*Ihr Draht zum NABU Kreisverband Verden e.V.***NABU-Kreisverband Verden e.V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim**✉ info@nabu-verden.de 🌐 www.nabu-verden.deSpendenkonto: Kto.-Nr. **DE50 2915 2670 0010 2682 17**Verbandsnummer: **VW-Nr. 04-00010**

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn, Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
☎ 0 42 02 - 7 56 87 oder 0 42 51 - 82 91 01 (Büro)
☎ 0 42 51 - 82 91 39 (Büro)
✉ bernd.witthuhn@nabu-verden.de
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99 ✉ rolf.goebbert@nabu-verden.de
- Schriftführerin: Anja Gätjen, Am Wiestbruch 52, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 - 6 16 ✉ anja.gaetjen@nabu-verden.de
- Kassenwart: Wilfried Gründemann, Bohnenschläge 7, 27299 Langwedel
☎ 0 42 32 - 15 55 ✉ wilfried.gruendemann@nabu-verden.de
- Rundbrief/Presse: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
- homepage/facebook: Fabian Schaffhausen, Trippelbarre 8, 27283 Verden
☎ 01 60 - 96 84 29 40 ✉ fabian.schaffhausen@nabu-verden.de
- Gruppe Achim: N.N.
- Gruppe Dörverden: Malte Wördemann, Verdener Straße 13, 27570 Bremerhaven
☎ 0 47 1 - 30 83 24 77 ✉ gruppe.doerverden@nabu-verden.de
- Gruppe Kirchlinteln: Gustav Schindler, Flachsrothe 1, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 36 - 4 14 ✉ gustav.schindler@nabu-verden.de
- Bettina Bielefeld, Kleine Fuhren 2, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 38 - 94 38 20 ✉ bettina.bielefeld@nabu-verden.de
- Gruppe Langwedel: Herbert Feder, Zum Hohberg 1a, 27299 Langwedel-Daverden
☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ gruppe.langwedel@nabu-verden.de

Adressen

- Gruppe Ottersberg Jürgen Baumgartner, Alter Weg 16, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 - 31 91 04
✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de
- Gruppe Oyten Eckhard Jäger, Bockhorster Dorfstr. 13, 27876 Oyten
☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ gruppe.oyten@nabu-verden.de
- Gruppe Thedinghausen Thomas Berger, Thedinghauser Straße 33, 27321 Thedinghausen
☎ 0 42 04 - 91 32 37
✉ gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de
- Gruppe Verden: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99
✉ gruppe.verden@nabu-verden.de
- Biotoppfleegeruppe
Holtumer Moor: Franz Berger, Hinterm Brink 7, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.net
Hansi Peymann, Föscheberg 34, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 30 - 5 85 ✉ hansi.peymann@web.de
Hans-Jürgen Maaß, Am Bürgerpark 21, 27283 Verden,
☎ 0 42 31 - 84 182 ✉ hjmaass@gmx.de
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG): Christian Dibbern, Borsteler Dorfstr. 86, 27283 Verden (Aller),
☎ 0 42 31 - 95 12 12
✉ christian.dibbern@nabu-verden.de

Termine, Tipps, Neuigkeiten und Aktionen aus
dem NABU Kreisverband stets
aktuell unter

www.nabu-verden.de

Rundbrief kostenlos abonnieren

Der Rundbrief informiert monatlich aktuell über Arbeitseinsätze in den vom NABU betreuten Biotopen, Ortsbesichtigungen, Exkursionen, Feste und Feiern und natürlich auch über NABU-Neuigkeiten aus dem Kreis Verden. Wer Interesse am Rundbrief hat, melde sich einfach bei Arne von Brill, um sich in den Verteiler eintragen zu lassen.

Arne von Brill ☎ 0 42 31 - 7 20 97 30
✉ arne.von.brill@nabu-verden.de



Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Verden

Gustav Schindler, Flachsrothe 1, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 4 14

✉ gustav.schindler@nabu-verden.de

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62

✉ woldob@web.de

Landschaftswacht des Landkreises Verden

- | | |
|-------------------------------|---|
| Stadt Achim | Hans-Heinrich Köster, Oyter Straße 19, 28832 Achim |
| | ☎ 0 42 02 - 7 12 91 ✉ heiner.koester@web.de |
| | Heinrich Schwarmann, Borsteler Weg 24, 28832 Achim |
| | ☎ 0 42 02 - 12 21 ☎ 0170 - 2 80 60 25 ✉ heinrich@schwarmann.de |
| Gemeinde Dörverden | Michael Müller, Zum Försterhaus 2, 27313 Dörverden-Diensthop |
| | ☎ 0 42 54 - 82 40 ✉ michael.mueller@nfa-rotenb.niedersachsen.de |
| Gemeinde Kirchlinteln | Sylke Bischoff, Zum Heidberg 13, 27308 Kirchlinteln |
| | ☎ 0 42 36 - 5 67 ✉ sylke.bischoff@nabu-verden.de |
| | Karl-Wilhelm Meyer, Kiebitzweg 32, 27308 Kirchlinteln |
| | ✉ kwmeyer@gmx.net |
| Flecken Langwedel | Herbert Feder, Zum Hohberg 1, 27299 Langwedel-Daverden |
| | ☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ h-feder@gmx.de |
| Flecken Ottersberg | Wolfgang Mohr, An der Surheide 28, 28870 Ottersberg |
| | ☎ 0 42 93 - 91 90 77 |
| | Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg |
| | ☎ 0 42 93 - 75 62 (privat), ✉ woldob@web.de |
| Gemeinde Oyten | Hans-Heinrich Grahl, ☎ 01 57 - 50 65 34 54 |
| | ✉ heiniarnberg@t-online.de |
| Samtgemeinde
Thedinghausen | Heinfried Jäger, Okeler Damm 4, 27339 Riede |
| | ☎ 0 42 94 - 13 35 ✉ heinfried.jaeger@ewetel.net |
| | Matthias Klatt, Bremer Straße 97, 27321 Thedinghausen |
| | ☎ 0 42 04 - 68 74 80 ✉ mat.klatt@web.de |
| Stadt Verden | Stefan Schnitter, Ludwigstr. 42, 27283 Verden |
| | ☎ 0 42 31 - 8 37 31 ✉ stschnitter@gmx.de |

Unsere Fachleute

Faltenwespen

siehe auch: www.landkreis-verden.de/portal/seiten/naturschutzadressen

Achim:/Ottersberg

Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ hornissen-oyten@t-online.de
Stephan Scherbinske ☎ 01 71- 23 19 726

Dörverden :

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de
Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397

Kirchlinteln:

Heinrich Lühmann ☎ 0 42 36 - 82 70
✉ heinrich_luehmann@web.de
Stephan Weiß ☎ 01 70 - 52 59 980
✉ stephan-weiss@web.de

Langwedel:

Karlheinz Glander ☎ 0 42 35 - 18 51
✉ kglander@t-online.de
Stephan Weiß ☎ 01 70 - 52 59 980

Oyten :

Jasmin Jäger ☎ 0 42 07 - 90 40 956
✉ wespenhilfe-oyten@t-online.de

Thedinghausen:

Klaus-Dieter Bonheur ☎ 0 42 04 - 6 96 74
✉ k-bonheur@t-online.de
Stephan Scherbinske ☎ 01 71- 23 19 726

Verden :

Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ u-paepke@t-online.de
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182

Heuschrecken

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Libellen

Erika Jansch ☎ 0 42 02 - 16 44
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

Ameisen

Bettina Bielefeld ☎ 0 42 31 - 15 754
Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757

Tag- und Nachtfalter

Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
✉ hansi.peymann@web.de
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Vögel allgemein

Josef Jung ☎ 0 42 02 - 8 24 11
Fritz Ibold ☎ 0 42 05 - 77 98 03
Hilde Oldenburg ☎ 0 42 31 - 38 77
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Schleiereulen

Langwedel & Verden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Dörverden:

Michael Lukoschus ☎ 0 42 39 - 14 97
✉ michael.lukoschus@t-online.de

Kirchlinteln:

Annette Axtmann ☎ 0 42 36 - 10 58
✉ schleiereulen.kirchlinteln@gmx.de

Thedinghausen:

Detlev Richter ☎ 0 42 04 - 14 07
✉ detlev.richter@gmx.de
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10
✉ christiane.maack-toenjes@gmx.de
Birgit van der Poll ☎ 0 42 33 - 4 87
✉ birgit.vdpoll@gmail.de
Jochen Wolter ☎ 0 42 04 - 2 25
✉ jochen.wolter@ewetel.net

Achim:

Emil Hinners ☎ 0 42 02 - 8 32 25

Wanderfalken

Harald Gerken ☎ 0 42 02 - 39 96
✉ harald.gerken@t-online.de

Störche

Silke Brünn ☎ 0 42 31 - 15 753
Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Steinkäuze

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
✉ antje-mahnke-ritoff@landkreis-verden.de

Schwalben

Ralf Bock ☎ 0 42 03 - 74 39
✉ bockralf@t-online.de

Fledermäuse

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10

Wölfe

Kerstin Fröhling ☎ 0 42 36 - 94 20 21
✉ kfranzen@gmx.net

Biber

Ulrich Hinze ☎ 0 42 31 - 6 37 41
✉ ulrich.hinze@t-online.de

Amphibien

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Holger Gröschl ☎ 01 62 - 6 88 07 12
✉ holgergroeschl@gmx.de

Fließgewässer

Gerhard Intemann ☎ 0 42 39 - 4 84
Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67

Pilze

Alinde Niemann
☎ 0 42 95 - 13 47

Pflanzen

Heike Vullmer
☎ 0 42 31 - 7 72 29
✉ heike.vullmer@gmx.de

Storchenstation

Petra und Klaus Müller
☎ 0 42 31 - 7 31 18
☎ 01 70 - 2 85 97 71

Greifvogelstation Campe

Ulrich Blank, Dorfstraße 5,
28870 Ottersberg ☎ 0 42 31 - 7 31 18

Igel

Regina Buchhop; Am Westermoor 4
27356 Rotenburg - Unterstedt
☎ 0 42 69 - 58 86
Bei der Abgabe von Igelrn wird um
vorherige Terminabsprache gebeten.

Wildtierhilfe

Lüneburger Heide e. V.
Diana Erdmann, Emhof, 29614 Soltau
☎ 0 51 91 - 39 68 ☎ 01 70 - 8 06 78 30
✉ kontakt@wildtier-hilfe.de

Wildtierpflegestelle Verden/Aller

Julia Linz, Adalbert-Stifter-Straße 6,
27283 Verden ☎ 0 15 25 - 4 28 23 12
www.wildtierpflegestelle-verden-allen.de

Allgemein

Naturschutzbehörde ☎ 0 42 31 - 15 757

www.nlkwn.de Stichwort: Anerkannte
Betreuungsstationen

Betreute Gebiete und Biotope

Holtumer Moor (VE: 27,82 ha)

(VE: verbandseigen)



Biotoppflegegruppe Holtumer Moor
Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27
Jürgen Stiehler ☎ 0 42 35 - 5 87
Dr. Linda Lange ☎ 0 42 30 - 94 24 78
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
Hans-Gernot Wilhelmi, ☎ 0 42 31 - 53 46

Oister Teich (VE: 1,36 ha)



Gruppe Thedinghausen
Sabine und Hans Meyer
☎ 0 42 33 - 9 41 20

Jetel



Gruppe Verden
Ernst F. Müller
☎ 0 42 31 - 97 09 39

Waller Flachteiche



Gruppe Holtum
Hansi Peymann
☎ 0 42 30 - 5 85

Restdüne Dauelser Marsch
(VE: 0,33 ha)



Gruppe Verden
Gabriele Goes ☎ 0 42 31 - 95 26 62
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82

Dauelser Marsch



Gruppe Verden
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72
Stefan Schnitter ☎ 0 42 31 - 8 37 31

NSG Ottersberger Moor
(i. A. des Landkreises)



Stefan Riekeit
☎ 01 75 - 5 96 05 46

**Daverdener und
Langwedeler Moor**



Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

**Feuchtwiese im
Daverdener Moor** (VE: 0,22 ha)



Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

Betreute Gebiete und Biotope

Deelsener Schapwasch (VE: 0,26 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14

Gustav-Welge-Teiche Sehlingen (VE: 2,40 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Heinrich Lühmann
☎ 0 42 36 - 82 70

Streuobstwiese Achimer Marsch



Pflegegruppe
Hans-Dieter Pöhls
☎ 0 42 02 - 68 38
Ulrich Ringe
☎ 0 42 02 - 31 51

Kleines Eichenwäldchen Holtum-Geest (VE)



Gruppe Kirchlinteln
Matthias Frizsch
☎ 0 42 30 - 15 03

Orchideenwiese Narthauen (VE: 0,73 ha)



Gruppe Ottersberg
Jürgen Baumgartner
☎ 0 42 05 - 31 91 04

Ottersberger Düne (VE: 1,28 ha)



Gruppe Ottersberg
Arne Farjon
☎ 0 42 05 - 31 97 99

Ehemaliger Schießstand Borstel



Gruppe Verden
Ulrich Hinze
☎ 0 42 31 - 6 37 41

Otersener Bruch (VE: 0,9 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14

Trafostation Achim-Borstel (VE: 14 m²)



Gruppe Achim
Joachim Schweers
☎ 0 42 02 - 8 19 96

Im Eigentum des NABU befinden sich aktuell 35,20 ha.

Biber

Biologische Baustoffe & Einrichtungen

Besuchen Sie unseren ökologischen Baustoffladen im Ökozentrum Verden



- Handwerksleistungen aus Meisterhand
- Massivholzdielen
- Kork und Linoleum
- Naturteppiche
- Lehm- und Kalkputze
- Naturfarben
- Naturdämmstoffe
- ökologische Holzhäuser

Artilleriestraße 6 . Verden . 04231 957 111
Mo.-Fr. 9-18 Uhr . Sa. 9-14 Uhr
biber-online.de . info@biber-online.de



Der **NABU** Kreisverband Verden e. V. ist vom Finanzamt Verden als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden bis zur Höhe von 200€ reicht bei der Steuerklärung die Vorlage des Kontoauszuges. Bei Spenden ab 200€ erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Bitte geben Sie dazu Ihren Namen und die Adresse im Feld Verwendungsg-

Miele-Fachgeschäft

Elektro-Wöltjen

ELEKTROINSTALLATION ALLER ART
ELEKTROGERÄTE
BELEUCHTUNG
REPARATUR
KUNDENDIENST



Verdener Str. 117 • Achim-Baden
Tel. : 0 42 02 / 7 05 12
Fax : 0 42 02 / 77 10

Auto Boyer



GoR

KFZ-Diagnose • Klima-Service • DEKRA • HU • AU • Kundendienst

27283 Verden • Bremer Str. 121 • Tel. 0 42 31 / 7 37 77 • Fax 93 63 87
E-Mail: info@autoboyer.de • Internet: www.autoboyer.de

Vielen Dank für Ihre Spende!

Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
NABU Kreisverband Verden

IBAN
DE50291526700010268217

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BRLADE21VER

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
SPENDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN 08

Datum **Unterschrift(en)**

UNTER 113 377 000

Impressum

Herausgeber: NABU-Kreisverband Verden e. V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
Redaktion: Bettina Bielefeld, Susanne Gerlach, Dr. Linda Lange
Hans-Jürgen Maaß, Gustav Schindler, Heike Vullmer
Satz und Layout: Heike Vullmer
Druck: Digital-Druck Verden **Auflage:** 3.400
Papier: circlematt white, 100 % Recyclingpapier
Fotos Titel: Kleiner Feuerfalter auf Rainfarn: Arne von Brill; Tortmoos-Schwingrasen mit Moos-
beere: Heike Vullmer; Schild Daverden: Herbert Feder; Amphibienaktion Kirchlinteln:
Gruppe Kirchlinteln; Dörverden Hoffest: Tina Rolfsmeyer

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Verfasser/in wieder, sie müssen nicht die Meinung des NABU bzw. der Redaktion widerspiegeln. Fotos ohne Namen stammen von der jeweiligen Gruppe bzw. dem/der Verfasser/in.





BIO von HIER

Bioprodukte von regionalen Produzenten gibt es bei Naturis, Ihrem Bioladen und Bistro im Fachmarktzentrum Johannishwall, Verden. www.bioladen-naturis.de

bioladen  **NATURIS**



Zwilling Immobilien

-einfach doppelt gut!

Verkauf * Gutachten * Hausverwaltung

Sie und unsere 27-jährige Marktcompetenz – eine gute Kombination!

Planen Sie den Verkauf einer Immobilie? Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Wertgutachten. Rufen Sie uns unverbindlich an!

0 42 02 - 52 49 46
www.zwilling-immo.de

Immobörse 
NORDWEST

hantelmann EINRICHTUNGEN




Mehr Natur

Teppich mit Kaschmir-Ziegenhaar

Große Str. 118 + Untere Str. 22 - 27283 Verden - Tel. 04231-2315/2781 - www.hantelmann.de

Werden Sie Moor- und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!



Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

Diets Meyer

MALEREIBETRIEB
 Inh. Volker Meyer, Malermeister

Fachbetrieb für

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Fassadendämmung
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Glas




(04234) 443

Diensthoper Straße 10
27313 Dörverden

mitgliedschaft

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft** für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft** für Kinder von 6 bis 13 Jahren _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon, Fax _____ E-Mail _____

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) _____ Geburtsdatum _____

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin

Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185475 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Kreditinstitut _____

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) _____

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse _____

Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Verband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern

LVW-/VW-Nr.: 04-00010

NABU-Gruppe: NABU-Kreisverband Verden e.V.

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Concordia Unfall-Versicherung

**Weil damit auch
gesundheitliche Spätfolgen
durch Zeckenbisse
mitversichert sind.**



Schon ein Biss kann Ihr Leben plötzlich verändern, denn Zeckenbisse können gefährliche Krankheiten übertragen. Deshalb ist bei der Concordia Unfall-Versicherung auch Invalidität als Spätfolge von Zeckenbissen mitversichert. Wir informieren Sie gern.

Service-Büro Gerd Sperling

Verdener Straße 171 · 28832 Achim

Tel. 0 42 02 / 97 91 20 · gerd.sperling@concordia.de

**CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.**

 **CONCORDIA**
Versicherungen

GOLDMANN CONSULTING

Universale Postdienstleistungen



Hier gibt
es die
Goldmann-Briefmarken*

www.goldmannconsulting.de

Bis zu **20%**
weniger Porto
als bei der
Deutschen Post und
das Deutschlandweit!

*Briefe mit diesen Marken immer in die blauen Briefkästen



www.nabu-verden.de